57. Jahrgang No. 310

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Dienstag, 6. Juli 1909

Steuer auf Lebensversicherungspolicen!

Das Agrariertum hat ein neues Attentat auf den Steuerzahler ausgeheckt. Heute vormittag fand in Anwesenheit der einzelstaatlichen Finanzminister, zu denen sich noch der württembergische Ministerpräsident v. Weizsäcker gesellt hat, im Reichstagsgebäude eine Bundesratssitzung statt, in der der Stand und die Aussichten der Reichsfinanzreform aufs eingehendste zur Erörterung gelangen sollten. Zu dieser Sitzung waren auch alle Kommissare geladen, die in den Bundesratsausschüssen an den Arbeiten der Finanzreform beteiligt waren. Wie anscheinend offiziös verlautet, liegt es in der Absicht der verbündeten Regierungen, zum Erlaß für die vom Reichstage in zweiter Lesung bereits angenommene Kotierungssteuer eine Couponsteuer vorzuschlagen; außerdem stand noch „ein anderer Steuerplan" zur Beratung, der einstweilen noch geheim gehalten wird. An die Beratung des Bundesrats sollten sich alsbald die Verhandlungen mit den Führern der neuen Mehrheit des Reichstags anschließen.

Ueber diesen „anderen Steuerplan", den man noch schamhaft verhüllt, meldet uns ein Privat-Telegramm aus Frankfurt a. M.:

Zu den angeblichen Besitzsteuern, die die Mehrheit des Reichstages in dritter Lesung annehmen will, tritt nunmehr, wie der „Frankf. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, **noch eine Besteuerung der Lebensversicherungspolicen hinzu.** Der Korrespondent glaubt zu wissen, daß das Material dafür in den letzten Tagen im Reichsschatzamte gesammelt worden ist. Also beschäftige sich dieses wohl ernsthaft mit diesem von den Konservativen ausgehenden Vorschlage, und es sei **nicht unwahrscheinlich, daß die verbündeten Regierungen auf ihn eingehen werden.** Sie würden überhaupt zwar nicht willig und überzeugt, aber der Finanznot gehorsam, **nehmen, was irgendwie anzunehmen ist und würden sich mit der jetzigen Mehrheit einigen.**

Die Lebensversicherung ist der einzige Weg, auf dem diejenigen deutschen Familienväter, die nicht Gutsbesitzer oder Kapitalisten sind, Frau und Kinder für den Todesfall des Ernährers einigermaßen sicher stellen, sie wenigstens vor der ersten sicheren Not schützen können. Darum darf auch die für eine Lebensversicherung zu zahlende Jahresprämie bei der Einschätzung zur Einkommensteuer von dem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden. Und diese Versicherung will man jetzt zur Reichssteuer heranziehen! Was würde eine solche Steuer bedeuten? Nichts anderes als eine Erbschaftssteuer, und zwar eine Besteuerung der kleinen und kleinsten Erbschaften; wird doch eine sehr große Zahl aller Lebensversicherungen auf Summen unter 10,000 Mark abgeschlossen. Ist das nicht ein Attentat auf den Familiensinn? Und zwar auf den des „kleinen Mannes", des Mittelstandes? Aber freilich, das läßt den Agrarier kalt, denn er, dessen Hinterlassenschaft in seinem Gute liegt, schließt in den seltensten Fällen eine Lebensversicherung ab. Ihn trifft also eine solche Steuer nicht. Vielleicht trifft man auch noch die Bestimmung, daß die ganz hohen Versicherungen, die auf Hunderttausende lauten und in die Million gehen, von der Steuer frei gelassen werden, da sonst vielleicht ein Standesherr oder Großagrarier von ihr betroffen werden könnte. Der agrarischen Schamlosigkeit wäre so etwas ohne weiteres zuzutrauen! Aber nur so weiter. Je eher das von den Agrariern bis auf das Blut geschundene und ausgepreßte Volk zu der Erkenntnis kommt, daß hier ein Ende gemacht werden muß, um so besser ist es; desto eher kommt der Wahltag, an dem dem Agrariertum alles heimgezahlt wird, was es am deutschen Volke verbrochen hat.

* * *

Dernburg für Sydow?

In parlamentarischen Kreisen wird nun doch angenommen, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamts Sydow in absehbarer Zeit seinen Posten verlassen werde. Als sein Nachfolger wird der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dernburg genannt, der Neigung zur Uebernahme des Reichsschatzamts bekunden soll.

* * *

Die Nordlandreise aufgegeben?

Wie ein Privat-Telegramm aus Kiel meldet, ist es wahrscheinlich, daß der Kaiser die Nordlandreise nicht nur aufschiebt, sondern gänzlich aufgibt. Dem Kapitän Karpf vom „Meteor" ist aufgegeben worden, heute mit der Jacht in der Regatta Travemünde-Warnemünde zu starten, sie nachher aber zu einer Kreuzfahrt für den Kaiser in der Ostsee bereit zu halten. Der Verzicht des Kaisers auf die gewohnte Nordlandreise scheint nicht nur in den innerpolitischen Verhältnissen zu liegen, sondern auch durch den eventuellen Besuch des Zaren veranlaßt zu sein, der auf der Fahrt nach Cherbourg in 14 Tagen in Kiel eintreffen könnte.

Heyl und Oriola.

Ein politischer Entschuldigungszettel.

Zwei nationalliberale Agrarier haben bei der Abstimmung über die Erbanfallsteuer am 24. Juni den besseren Teil der Tapferkeit erwählt und es vorgezogen, den verhängnisvollen Tag fern von Berlin zuzubringen: die beiden Aristokraten Freiherr Heyl zu Herrnsheim und Graf Oriola. Der letzte hat jetzt aus dem scharfen Gegensatz zwischen dem Bunde der Landwirte, dessen Vorsitzender für Hessen er ist, und den Nationalliberalen die Konsequenz gezogen und ist aus der nationalliberalen Fraktion ausgetreten. Herr Lehmann aus Jena hat also einen Leidensgefährten. Der Wormser Freiherr, der in Karlsbad zur Kur weilte, hat sich dagegen folgenden Entschuldigungszettel schreiben lassen, der an die Adresse der „Wormser Ztg." gerichtet ist:

Hochlöbliche Redaktion!

Da ich aus der Presse ersehe, daß man dem Reichstagsabgeordneten Ihres Wahlkreises den Vorwurf macht, daß er absichtlich bei der Abstimmung über die Erbschaftssteuer gefehlt habe, erkläre ich hiermit: daß ich dem von mir behandelten Abgeordneten Ihres Wahlkreises auf seine Anfrage, ob ich die Reise nach Berlin zulasse, auf das bestimmteste vorgeschrieben habe, in dem Stadium seiner Kur unter keinen Umständen an der politischen Arbeit teilzunehmen.

Karlsbad, am 1. Juli 1909.

Med.-Rat Dr. W. Strunz, behand. Arzt.

Die „Wormser Ztg." druckt diesen kuriosen Entschuldigungszettel an möglichst unauffälliger Stelle ab. Zur Sache selbst sei nur bemerkt, daß Herr v. Heyl sich zwei Tage nach der Abstimmung nach Worms begab. Die Kur war also einen Tag nach der Abstimmung beendet.

Trajekt Saßnitz—Trelleborg.

Die neue deutsch-schwedische Dampffährenverbindung zwischen Saßnitz und Trelleborg ist heute in Anwesenheit des Deutschen Kaisers und des Königs von Schweden eröffnet worden. Da der preußische Eisenbahnminister v. Breitenbach darauf verzichtet hat, die Presse zu diesem wichtigen Verkehrsereignis einzuladen, verzichten wir darauf, darüber zu berichten.

Die Vertrauensfrage

will die französische Regierung bezüglich der Zolltarifvorlage stellen, die gegenwärtig der Deputiertenkammer zur Beratung vorliegt. Wie aus Paris berichtet wird, erklärte in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer der Handelsminister Cruppi bei der Weiterberatung der Zolltarifvorlage, die Regierung könne sich nur einem klugen und wohlüberlegten Revisionswerk anschließen. Die Wirtschaftspolitik Frankreichs müsse eine Politik der Ausdehnung und des mäßigen Schutzes sein. Der Minister wies sodann auf die Bedeutung der Märkte Englands, Belgiens und Deutschlands hin und führte unter anderem aus, die von Deutschland geübten Spezialisierungen hätten Proteste hervorgerufen, die man beachten müsse; das hindere aber nicht, daß Frankreichs Handel in Deutschland Fortschritte mache.

Im Laufe seiner weiteren Ausführungen ging der Handelsminister auf den Bericht der Zollkommission näher ein und gab der Meinung Ausdruck, daß die Kommission in gewissen Fällen den Generaltarif allzuhoch erhöhe. Die Regierung lehne es in aller Form ab, der Kommission, die gewisse Sätze des Minimaltarifs erhöhen wolle und dadurch die Gefahr einer Kündigung des zwischen Frankreich und der Schweiz kürzlich vereinbarten Vertrages heraufbeschwöre, hierin zu folgen. Sie werde bezüglich dieser Angelegenheit die Vertrauensfrage stellen. Nicht einverstanden sei die Regierung mit der Kommission auch in der Frage der ölhaltigen Kerne. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß die Politik der Regierung eine Politik der wirtschaftlichen Verständigung sei.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung forderte der Vorsitzende der Zollkommission die Deputierten, die Gesetzentwürfe sowie eine auf Vertagung der Debatte abzielende Resolution eingebracht hatten, auf, ihre Anträge zurückzuziehen.

Nach dem gestrigen Verlauf der Debatte über die Zolltarifvorlage in der französischen Deputiertenkammer erscheint es sicher, daß es in dieser Frage zwischen der Regierung und der schutzzöllnerischen Mehrheit der Kammer noch zu scharfen Kämpfen kommen wird.

Die persische Revolution.

Nach einem Telegramm aus Teheran hat Sipahdar, der Führer der vor Teheran stehenden Streitmacht der persischen Revolutionäre, in Erwiderung auf die Vorstellungen des englischen und des russischen Abgesandten mehrere Forderungen gestellt, die insbesondere die Räumung des persischen Gebietes durch die russischen Truppen sowie die Bildung eines neuen liberalen Kabinetts betreffen. Die britische und die russische Gesandtschaft werden ihm dahin antworten, daß sie gegenwärtig wegen dieser Forderungen beim Schah nichts unternehmen könnten.

An der persisch-türkischen Grenze ist es zu einem neuen blutigen Zusammenstoß gekommen. Nach einer Mitteilung aus Urmia sind infolge eines Konfliktes zwischen dem dortigen Gouverneur und dem türkischen Konsularagenten acht Türken und drei Nationalisten getötet worden. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Alle Ortschaften des Bezirks werden von türkischen Abteilungen bewacht.

Das türkische Nationalfest.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die türkische Deputiertenkammer einen Antrag angenommen, zur Erinnerung an die Einführung der Verfassung den 23. Juli als nationalen Festtag zu feiern.

Kreta und die Mächte.

Die der Pforte zu überreichende Note der vier Schutzmächte Kretas ist einer Meldung aus Konstantinopel zufolge bereits vorbereitet und den Kabinetten zur Genehmigung unterbreitet worden. Die Mächte erklären in der Note, daß über das definitive Regime der Insel zu angemessener Zeit verhandelt werden wird. Sollten die Kreter Unruhen provozieren, würden die Mächte die notwendigen Maßnahmen treffen.

Ein Grenzkrieg

ist wieder einmal an der algerisch-marokkanischen Grenze in Vorbereitung. Aus Oran ist in Paris die Meldung eingetroffen, daß im Tafiletgebiet eine aus sechshundert Reitern bestehende Harka gebildet wird, die den an der algerisch-marokkanischen Grenze gelegenen und gegenwärtig nur von etwa vierzig algerischen Schützen verteidigten Posten von Targit angreifen soll. Der Posten habe die Garnison von Colomb Bechar um Verstärkung gebeten.

Neue Kämpfe auf den Philippinen.

Wie eine in New-York eingetroffene Depesche aus Manila meldet, hat auf den Philippinen ein erbitterter Kampf zwischen einer Eingeborenenbande und den amerikanischen Truppen stattgefunden. Der Häuptling der Moro, Jikiri wurde getötet und die Bande auseinandergetrieben. Ein Amerikaner ist gefallen; dreiundzwanzig wurden verwundet.

Der Hammann-Prozeß.

Der Prozeß gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. Hammann, dessen Verhandlung gestern um Mitternacht wegen Unwohlseins des Nebenklägers Professors Schmitz vertagt werden mußte, nahm heute vor dem Schwurgericht des Landgerichts I seinen Fortgang. Die Oeffentlichkeit bleibt weiterhin ausgeschlossen. Das Gesuch eines Gerichtsberichterstatters, ihm während der Plaidoyers den Zutritt zu gestatten unter der Garantie, daß jedwede Auskünftigkeit in dem Bericht vermieden werden würde, ist abschlägig beschieden worden. Unter diesen Umständen ist es unmöglich, ein irgendwie zutreffendes Bild über den etwa vorhandenen Grad der Schuld oder die völlige Unschuld des Angeklagten, die die Staatsanwaltschaft bekanntlich wiederholt angenommen hat, zu gewinnen.

Die Staatsanwaltschaft befindet sich in einer eigenartigen Situation, die gelegentlich auch dadurch in die Erscheinung trat, daß der Oberstaatsanwalt Dr. Preuß einen von anderer Seite gemachten Hinweis auf eine Behauptung der „Anklage" dahin korrigierte: „der Anklageschrift".

Wie wir hören, hat Frau Geheimrat Hammann von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht keinen Gebrauch gemacht, sondern ist ihrem Ehemann in ihren Auslagen nachdrücklichst zur Seite getreten und hat die Behauptungen des Nebenklägers in verschiedenen Punkten scharf bekämpft. Unter anderem soll sie auch entschieden der Behauptung entgegengetreten sein, daß durch den Angeklagten die Schmitzsche Ehe zugrunde gerichtet worden sei. Das sei ganz und gar nicht der Fall, wie Frau Geheimrat Hammann unter Darlegung ihres Ehelebens mit Professor Schmitz nachzuweisen suchte. Sie habe schon mehrere Jahre von diesem getrennt gelebt und sei mit dem Geheimen Rat Hammann erst in nähere Beziehungen getreten, als sie sich diesem eines Tages in bezug auf ihr unglückliches Eheleben offenbart hatte. Sie habe mit ihrem geschiedenen Ehemann in einem

erbitterten Kampf um die Kinder

gestanden, an denen sie mit außerordentlicher Liebe hing. Nach der Rückkehr von ihrer Sommerreise im Jahre 1902 sei sie im Auftrage des Professors Schmitz ständig von Detektivs beobachtet worden.

Einen unangenehmen Eindruck sollen die Einzelheiten des von Professor Schmitz eingerichteten

Spionage- und Beobachtungssystems

gemacht haben. Es kam zur Sprache, daß Frau Schmitz bald nach der Ehescheidung von einem Netz von Spionen umgeben wurde. Sie wohnte damals im Hause Neue Bairreutherstraße 2. Der Portier dieses Hauses erhielt für jeden „Beobachtungs"-Abend 1,50 Mark, ein anderer Zeuge, der eine freiwillige Detektivrolle übernommen hatte, hat fast 500 Mark für seine „Arbeit" erhalten, einem Dienstmädchen wurden Kleider und Schmucksachen versprochen, und die Haushälterin des Professors Schmitz etablierte sich in der Portierloge und machte von dort aus ihre täglichen Beobachtungen, über die sie eine Zeitlang ein regelrechtes Tagebuch führte. Alles dies genügte aber dem Professor Schmitz noch nicht. Er ließ durch einen Bekannten im Februar 1903 die unter der Wohnung der Frau Schmitz liegende leerstehende Wohnung mieten, dann in dieser unter dem Salon seiner geschiedenen Ehefrau die Decke so weit aushöhlen, daß der Parkettfußboden des Salons in kleinem Umfange freigelegt war. Das freigelegte Parkettholz wurde schließlich mit einem Bohrer durchsiebt. Durch die entstandenen kleinen Löcher konnte man zwar nicht recht etwas sehen, es lauschten aber, auf einem Gerüste stehend, zwei Horcher, die allerlei Wahrnehmungen über die Vorgänge im Salon gemacht haben wollen. Es soll in der Beweisaufnahme auch zur Sprache gebracht worden sein, daß Professor Schmitz versucht hat, den Geheimen Rat Hammann durch sogenannte „Bluffs" zu einem „Geständnis" zu bringen. So hat er einem ihm bekannten Herrn eines Tages zu dem Angeklagten geschickt, und dieser sollte durch die Behauptung verwirrt werden, daß die Beobachter teils durch den Fußboden, teils durch die Türspalte belastende Beobachtungen gemacht hätten. Auch ein zweiter Abgesandter soll versucht haben, dem Angeklagten durch einen ähnlichen „Bluff" irgendwelche Geständnisse abzulocken.

Dem Vernehmen nach ist die Beweisaufnahme sehr zugunsten des Angeklagten ausgefallen.

In der heutigen Sitzung gab zunächst noch der Nebenkläger eine Reihe von Erklärungen ab, die die Geschworenen veranlaßten, von ihrem Fragerecht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Dann verlas Landgerichtsdirektor Kanzow die einzige den Geschworenen vorzulegende Schuldfrage, die auf wissentlichen Meineid lautet.

Oberstaatsanwalt Dr. Preuß macht in seinem Plaidoyer längeres Ausführungen über die Aufgaben und Pflichten der Staatsanwaltschaft im allgemeinen und ihre Stellung in dieser Strafsache im besonderen. Die Staatsanwaltschaft habe sich pflichtgemäß mit der an sie ergangenen Strafanzeige beschäftigen müssen, sie habe mehrere Male nach eingehender Zeugenvernehmung durch den Untersuchungsrichter das vorliegende Material zur Erhebung einer Anklage nicht für ausreichend erachtet und sei schließlich von der höheren Instanz angewiesen worden, Anklage zu erheben. Dies enthebe sie aber nicht der Verpflichtung, ihre Anträge in Gemäßheit der Ergebnisse der Beweisaufnahme zu stellen. Diese Ergebnisse seien aber so wenig belastend für den Angeklagten, daß er den Geschworenen empfohlen müsse,

die Schuldfrage zu verneinen.

An diese Ausführungen des Staatsanwalts reihten sich die der Vertreter des Nebenklägers, des Justizrats Bernstein und Rechtsanwalts Meinhardt, dann sprachen die Verteidiger Justizrat Dr. Irmler und Rechtsanwalt Leonh. Friedmann für unbedingte Freisprechung des Angeklagten.

Die Gründung des neuen Bauernbundes.

(Telegraphischer Bericht.)

Gnesen, 6. Juli.

Der neue deutsche Bauernbund wurde heute unter sehr großer Beteiligung von Bauern und Ansiedlern unter freiem Himmel bei prächtigstem Wetter gegründet. Den Bauern und Ansiedlern des preußischen Ostens hatten sich auch Delegierte aus **Westfalen, Hannover,** der Provinz **Sachsen** und anderen Gegenden Deutschlands angeschlossen.

Landwirt **Harte-Tecklenburg** eröffnete die Versammlung mit einem Willkomm und ging sofort auf die Stellung des neuen Bauernbundes zum **Bunde der Landwirte** ein. Er griff auf das Schärfste den Bund der Landwirte an, der auf das Einseitigste die Interessen des Großgrundbesitzers vertreten. Haben wir schon, so fuhr er fort, einmal etwas davon gehört, daß der Bund der Landwirte in **Mecklenburg den Kampf gegen die Stände** aufgenommen hat und für die Interessen des kleinen Bauern eingetreten ist? (Sehr gut!). Nichts haben wir davon gehört. Jetzt macht der Bund der Landwirte in Gemeinschaft mit den Konservativen, dem Zentrum und den Polen eine **Finanzreform**, die auf die Interessen des kleinen Bauern **gar keine Rücksicht** nimmt. (Sehr richtig!). Er hat die **Erbanfallsteuer**, die für den kleinen und mittleren Besitz gar nicht so unannehmbar war, zu Fall gebracht. Er hat dadurch den Sturz unseres allverehrten Reichskanzlers, der unser volles Vertrauen besitzt, mit herbeiführen helfen. **Ein neuer Block** ist gegründet, ein **Block**, an dem die **Polen** teilnehmen. Ich brauche, um die Situation zu charakterisieren, wirklich nur den Namen des Grafen Westarp zu nennen. (Sehr gut!) Die gesamte deutsche Bauernschaft muß sich unserem Protest anschließen! Wir können nur wünschen, daß dem deutschen Volke Gelegenheit gegeben wird, auf dieses neue parlamentarische Bündnis die richtige Antwort zu geben. (Stürmischer Beifall.) Eine solche Politik vertritt die Interessen des Bauernstandes nicht. Wir Bauern verlangen eine berufsständische Organisation, die keinen reaktionären Nebenzwecken dient, sondern die eintritt für die Interessen der breiten Massen des deutschen Bauern und damit für die **Interessen der Landwirtschaft!**

(Fortsetzung folgt.)

Der Professor mit der Schuppenkette.

Eine Redakteurin als Angeklagte.

Greifswald, 6. Juli.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wird heute die neue Auflage des vom Reichsgericht an die erste Instanz rückverwiesenen Beleidigungsprozesses verhandelt, den Universitätsprofessor **Adolf v. Wenckstern-Breslau** gegen die Schriftstellerin und Bildhauerin Frau Hedwig **Koch-Hesse** in Berlin angestrengt hat. Dieser Prozeß, in dem es sich um den nicht alltäglichen Fall handelt, daß eine Frau wegen eines politischen Vergehens in ihrer Eigenschaft als verantwortliche Redaktrice eines Blattes auf die Anklagebank kommt, hat seinerzeit großes Aufsehen erregt. Bei diesem Prozeß handelt es sich um einen Vorgang bei der **Enthüllung des Hardenberg-Denkmals** auf dem Dönhoffplatz in Berlin. Die Gedenkrede bei der Enthüllung, die in Gegenwart des Kronprinzen stattfand, hatte Professor **Adolf v. Wenckstern** übernommen. Es erregte damals großes Aufsehen und wurde vielfach besprochen, daß Professor v. Wenckstern in der **Uniform eines Landwehroffiziers** mit **herabgelassener Schuppenkette** erschienen war. Ein Artikel des „Berliner Tageblatt", der sich mit diesem Vorgang beschäftigte, war von dem freisinnigen „Greifswalder Tageblatt für Vorpommern" übernommen worden. An dem betreffenden Tage war der verantwortliche Redakteur des Blattes, Dr. **Koch-Hesse**, auf einer Reise, und in seiner Vertretung hatte seine Ehegattin Frau Hedwig Koch geb. Bäcker, von Beruf Bildhauerin, die Redaktion ausgeübt. Sie hatte dem Artikel des „Berliner Tageblatt" einige Bemerkungen hinzugefügt, die der Staatsanwaltschaft Veranlassung zur Erhebung der Anklage wegen Beleidigung des Professors Adolf v. Wenckstern-Breslau gaben. In der Hauptsache ist kriminiert folgender Passus:

„Zur Ehre des deutschen Professorenstandes muß gesagt werden, daß, obwohl sich auch in diesem Stande viele Streber eingeschlichen haben, solche Anschauungen eine große Seltenheit sind und hoffentlich auch bleiben werden." Die Anklage stützt sich auf § 186. Die Angeklagte hat sich erboten, für die Behauptung des Strebertums Beweis anzutreten. Sie will nachweisen, daß Professor v. Wenckstern

nicht auf geraden Wegen

zu seiner Professur, die er entgegen dem einstimmigen Beschluß der philosophischen Fakultät erhalten habe, gekommen sei, indem er gewissermaßen als **Strafprofessor für Professor Werner v. Sombart** an die Breslauer Universität geschickt worden sei. Zum Beweis für ihre Behauptung hat der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Engel (Schöneberg) die Ladung des Reichstagsabgeordneten Dohrn, sowie des Geheimen Oberregierungsrats **Elster** vom Kultusministerium und des Professors **v. Schmoller** beantragt.

Zur Arbeiterbewegung.

Zur Lohnbewegung im Berliner Schlossergewerbe.

Eine allgemeine Versammlung der **Berliner Geldschrankschlosser** nahm gestern abend in Frankes Festsälen, Badstraße, Stellung zu dem gegenwärtigen Stand der Tarifbewegung. Der Bevollmächtigte **Handke** vom **Deutschen Metallarbeiterverband** berichtete über die letzten Verhandlungen, die, wie wir meldeten, auf den 19. Juli vertagt worden sind. Er führte aus, daß die Beratungen bisher erst zu der Frage der Mindestlöhne für die Bauschlosser gediehen seien, bei denen zwischen dem Angebot der Arbeitgeber und der Forderung der Arbeitnehmer noch eine Differenz von $2\frac{1}{2}$ Pfennigen besteht. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Geldschrankschlosser seien noch nicht zur Erörterung gekommen, da sie in dem Tarifvertrag erst hinter der Position der Bauschlosser geregelt werden sollten, und da deshalb erst eine Verständigung über die Bauschlosserlöhne erfolgen müsse. Als Grundlage für die Verhandlungen sei die Tarifvorlage der Arbeitgeber gewählt worden; die Kommission der Arbeitnehmer habe sich aber selbstverständlich vorbehalten, die der Arbeitnehmervorlage entsprechenden Aenderungsvorschläge zu machen. Die speziell auf die Arbeitsbedingungen in den Geldschrankfabriken bezügliche Tarifvorlage sei den Arbeitgebern noch nicht unterbreitet worden. Damit wolle man warten, bis die Position der Bauschlosser erledigt sei. Der Redner empfahl der Versammlung, ebenso wie es die Versammlung der Bauschlosser getan habe, zunächst eine abwartende Stellung einzunehmen und die Verhandlungen am 19. Juli abzuwarten. Die Interessen der Geldschrankschlosser würden gebührend gewahrt werden, da drei Vertreter der Geldschrankschlosser der Arbeitnehmerkommission angehörten.

An das Referat knüpfte sich eine lebhafte Diskussion, in der mehrere Redner es bemängelten, daß die Tarifvorlage der Geldschrankschlosser den Arbeitgebern noch nicht unterbreitet worden sei. Vom Referenten und mehreren Kommissionsmitgliedern wurde die Taktik der Kommission verteidigt. Schließlich gelangte eine **Resolution** zur Annahme, in der es heißt:

„Die heutige Versammlung beschließt, daß der Tarifentwurf der Geldschrankschlosser, welcher von unserer Kommission ausgearbeitet ist, **sofort den Arbeitgebern einzureichen ist**, um diesen Gelegenheit zu geben, auf ihrer Generalversammlung dazu Stellung zu nehmen. Ferner verlangt die Versammlung, daß spätestens Ende Juli eine neue Versammlung der Geldschrankschlosser einberufen wird."

Gerichts-Zeitung

„Aus dem Musterlande Baden."

Der „Simplizissimus" hatte, wie berichtet, einen Artikel mit Bild „Aus dem Musterlande Baden" veröffentlicht. Darin war dem badischen Eisenbahnfiskus der Vorwurf gemacht, er habe in **Heidelberg** selbst ein **Bordell** betrieben. Zwecks Erweiterung des Güterbahnhofes in Heidelberg hatte der Fiskus ein Haus gekauft, in dem ein Bordell betrieben wurde, er untersagte aber den Betrieb wegen eines bestehenden Vertrages nicht sofort. Das Landgericht **Stuttgart** hat in dem Artikel eine Beleidigung der Behörde erblickt und am 2. April den verantwortlichen Redakteur Hans **Gulbranson** zu einer **Geldstrafe von 400 Mark** verurteilt. In seiner **Revision** bemängelte Gulbranson, wie uns aus **Leipzig** geschrieben wird, die gestellten Strafanträge. Eine Behörde könne keine Ehre haben, sondern nur der einzelne Minister. Es sei auch gar nicht untersucht, auf welchen einzelnen Minister sich der Text bezieht. Die Eisenbahnverwaltung habe den Betrieb vor Abschluß des Vertrages gekannt und habe ihn geduldet, um einen niedrigeren Kaufpreis zu erzielen. Die Duldung sei vom sittlichen Standpunkte ebenso verwerflich wie die Tatsache. Es sei also im wesentlichen erwiesen, daß der Fiskus ein Bordell betrieben habe. Der Reichsanwalt beantragte die Verwerfung der Revision. Die Ministerien waren berechtigt, Strafantrag zu stellen. Dem § 196 entspricht es, daß eine Behörde als solche beleidigt werden kann. Die Auslegung der Bemerkung, der Fiskus habe ein kleines Bordellchen betrieben, ist tatsächlich und ohne Rechtsirrtum. Eine Verhöhnung der die Dekorationen vornehmenden Beamten ist durch das Bild bezweckt. Tatsächlich ist festgestellt, daß das badische Staatsministerium damit getroffen werden sollte und getroffen worden ist. — Das Reichsgericht erkannte im Einklang hiermit auf **Verwerfung der Revision.**

Die Spielbank auf Korfu.

In dem vor der Strafkammer in **Köln** verhandelten **Prozesse** wegen der Affäre der Spielbank auf Korfu setzten die Verteidiger gestern ihre Plaidoyers fort. Das **Urteil** soll am morigen Mittwoch um 10 Uhr vormittags **verkündet** werden.

Die Revision im Baseler Bilderfälschungsprozeß.

Der Bilderfälschungsprozeß gegen den Maler **Rüdisühli** wurde vor dem Baseler Appellationsgericht unter Vorsitz des Dr. Götzinger in der Revisionsinstanz verhandelt. Wie aus **Basel** berichtet wird, wurden keine neuen Zeugen und Sachverständigen vernommen. In einem nahezu vierstündigen Plaidoyer unterzog Dr. Alfred **Fischer**, der Verteidiger des zu **vier Monaten Gefängnis** verurteilten Malers Rüdisühli das Urteil der ersten Instanz und das Gutachten des Professors Schmid-Prag einer scharfen Kritik. Das Urteil enthalte viele Unrichtigkeiten, das Gutachten viele bedenkliche Widersprüche gegenüber den sachverständigen Malern. Dr. Fischer bestritt, daß der Beweis erbracht sei, daß Rüdisühli die „gefälschten" Bilder gemalt habe. Wenn das Gericht nicht aus juristischen Gründen zu einer Freisprechung gelange, so sei wenigstens eine sachliche Neuprüfung der Gutachten durch einen Maler vorzunehmen. Der Angeklagte sei aber schon juristisch freizusprechen, weil weder Urkundenfälschung noch Betrug nachweisbar sei. Der Verteidiger beantragte die gänzliche **Freisprechung** des Angeklagten, eventuell Zurückweisung der Sache an die erste Instanz. Die Staatsanwaltschaft beantragte die **Bestätigung** des ersten Urteils. Der Angeklagte führte persönlich weitere Irrtümer des Oberexperten Schmid und anderer Sachverständiger an. Nach zweistündiger Beratung verkündete das Gericht das **Urteil**, wonach es die Untersuchung der Sache nach verschiedenen Seiten selbst ergänzen und das Resultat der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung zustellen wird.

Der zweite Mottl-Abend

in der Gura-Oper.

Nun haben wir gestern auch die „**Meistersinger**" unter **Felix Mottls** Leitung gehört, und das Publikum war entzückt, hingerissen, begeistert. Nach der großartig gelungenen Schlußszene auf der Festwiese nahm der Beifall orkanartigen Charakter an; immer wieder mußte der Meisterdirigent erscheinen, brausender Jubel umtoste ihn, man stieg auf die Sitze, Blumen, Orchestertusch — die Freude der Hörer löste alle Bande frommer Scheu. Es war wieder Festspielstimmung.

Das Genie Mottls, das alles mit fortreißende Temperament, seine zwingende Persönlichkeit holten aus Orchester und Sängern das letzte heraus und verliehen der Vorstellung einen Zug von elementarer Größe. Er brachte den köstlichen Humor des Werkes so überzeugend zum Ausdruck, daß öfter als bei anderen Aufführungen ein frohes Lachen durch den Saal ging. Das Orchester übertraf sich selbst; so klangschön, so rein — von einigen ganz geringen Kleinigkeiten abgesehen — habe ich es während der ganzen Spielzeit noch nicht gehört; man merkte, wie ein jeder Musiker, angefeuert von diesem Dirigenten, sein bestes hergab. Und der Chor! Wie hat Mottl den in der Gewalt! Wie hebt sich seine Gestalt, wenn er mit weit ausholender Taktstockbewegung von unten herauf den Einsatz gibt und nun die hehren Akkorde losbrausen: „Wacht auf! Es nahet gen den Tag!" Wie famos gelang der Prügelchor, wie frisch sangen die Lehrbuben, und — ein Wunder! — selbst die Bühnenmusik paßte nicht. Und bei aller Klangfülle, bei liebevollster Vertiefung in die Partitur, die jede Feinheit dieses Wunderwerkes zur Geltung brachte, die größte Rücksichtnahme gegen die Sänger, von denen nahezu jedes Wort zu verstehen war.

Die Besetzung war in der Hauptsache die bekannte: **Feinhals**, der Meistersänger, als Hans Sachs prachtvoll, klangschön und warm, **Pennarini** als Walter Stolzing frisch und in bester Verfassung, **Lordmanns** Beckmesser von bekannter, packender Wirkung, **Lichtensteins** David sicherer als am ersten Abend. Frau **Fink** steht als Eva nicht an der rechten Stelle; ihr fehlen Temperament und Innigkeit; ihre Stimme mit der Soubrettenfärbung eignet sich absolut nicht für die Partie. In Sachsens Werkstatt versagte sie schauspielerisch gänzlich; im Quintett führte sie musikalisch sicher.

Seinem Beleuchtungsinspektor muß Herr Direktor Gura aber endlich einmal die Leviten lesen. Es ist absolut unstatthaft, daß man in Pogners Hause hinter dem Fenster die elektrischen Glühbirnen sieht, und das Licht durch das Dach hindurchleuchtet. Und ferner muß man sich ganz energisch das Teller- und Gläsergeklapper verbitten, das gestern wieder nach der großen Pause sich sehr vernehmlich bemerkbar machte und den Genuß des herrlichen Vorspiels zum dritten Akt in der empfindlichsten Weise störte. Das ist eine Brutalität gegen das Publikum. Wenn die Türen zum Theatersaal sich nicht schallsicher abdämpfen lassen, so muß das Restaurationspersonal mit dem Aufräumen eben warten. Die Direktion würde sich den Dank des Publikums verdienen, wenn sie in dieser Hinsicht einen energischen Druck auf den Oekonomen ausübte.

S.

Eine deutsche Professur in Cambridge. Aus **London** meldet ein Telegramm: Wie ein hiesiges Blatt meldet, hat die Firma **Henry Schroeder u. Co.** der **Universität Cambridge** 20,000 Pfund Sterling zur Dotierung einer **Professur der deutschen Sprache** angeboten, die mit dem Namen Schroeder verbunden werden soll. Vermittelt wurde das Anerbieten durch Sir Frank Lascelles, den früheren englischen Botschafter in Berlin, als Vorsitzenden eines Universitätscomités, das sich zum Zwecke der Aufbringung der Mittel für eine solche Professur gebildet hatte.

Wissenschaftliche Nachrichten. Im 73. Lebensjahre starb hier der Kirchenhistoriker Professor Dr. **Deutsch**, Mitglied des Konsistoriums der Provinz Brandenburg. Er hat fast 25 Jahre dem Lehrkörper der Berliner Universität als außerordentlicher Professor angehört

Lokales

Berlin-Wilmersdorf oder Deutsch-Wilmersdorf?

Die Bemühungen der Wilmersdorfer städtischen Behörden, den Namen der Stadt aus Deutsch-Wilmersdorf in **Berlin-Wilmersdorf** zu ändern, sind auf Schwierigkeiten gestoßen. Bereits am 14. Januar dieses Jahres hatte die Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag des Magistrats zur Umbenennung der Stadt in „Berlin-Wilmersdorf" mit großer Mehrheit angenommen. In kommunalpolitischen und Geschäftskreisen erregt es daher jetzt Befremden, daß die Verhandlungen, obwohl bereits ein halbes Jahr verstrichen ist, noch nicht zum Abschluß gebracht sind. Wie verlautet, soll der von den städtischen Körperschaften gefaßte Beschluß, den Namen des westlichen Vorortes in Berlin-Wilmersdorf umzuändern, bei den **staatlichen Behörden** auf **Widerspruch** gestoßen sein. Gegen die beantragte Umbenennung soll der **Justizminister** Bedenken erhoben haben. Im Magistrat berührt diese Stellungnahme des Ministers doppelt unangenehm, da der Magistratsvertreter seinerzeit in der Stadtverordnetenversammlung ausdrücklich erklärt hatte, daß die Angelegenheit spruchreif sei und alle Instanzen ihre Zustimmung gegeben hätten. Im Wege einer Eingabe wollen die Wilmersdorfer den Einspruch des Ministers rückgängig zu machen suchen.

Das Idyll von Heiligensee

kommt demnächst von neuem vor der **Strafkammer** zur Verhandlung. Wie berichtet, wurden die **Eheleute Ziekow** in Heiligensee, die Inhaber eines Ausflugsrestaurants waren, wegen geradezu unglaublicher Schmutzwirtschaft in ihrem Betriebe vom Schöffengericht zu einem und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Eheleute haben sich bei diesem Urteil nicht beruhigt, sondern **Berufung** angemeldet.

Eine Hinrichtung in Plötzensee.

Heute morgen um 6 Uhr wurde auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plötzensee der 28 Jahre alte Glashüttenarbeiter Rudolf **König** hingerichtet, der im September v. J. im Walde bei Baruth seinen Freund und Arbeitsgenossen Albert **Fiebelkorn** hinterrücks mit einem Messer erstach und um seinen Wochenlohn von 17 Mark beraubte. Der Mörder wurde im Januar d. J. vom Schwurgericht zu Potsdam zum Tode verurteilt und vor vierzehn Tagen von Potsdam nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit übergeführt. Da der Kaiser in diesem Falle von dem Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht hatte, wurde heute morgen das Todesurteil durch den Scharfrichter **Groebler** aus **Magdeburg** vollstreckt.

Gestern mittag um 12 Uhr wurde dem König im Untersuchungsgefängnis mitgeteilt, daß er heute morgen seinen letzten Gang antreten müsse. Er nahm diese Ankündigung schweigend und teilnahmlos auf. Um 2 Uhr nachmittags brachten Sicherheitsbeamte den entfesselten, dem Tode verfallenen Mann in einer geschlossenen Droschke nach der Strafanstalt in Plötzensee, wo ihn Oberinspektor **Brümmerstedt** und zwei Gefängnisbeamte in Empfang nahmen und in die Mörderzelle im Flügel 3. führten. König erhielt um 5 Uhr den Besuch des Pastors Hirsch vom Untersuchungsgefängnis, der die Nacht über bei ihm blieb, während die überwachenden Beamten sich alle zwei Stunden ablösten. König genoß um 9 Uhr abends und nachts um 1 Uhr je eine Tasse Kaffee, sonst begehrte er nichts. Wiederholt äußerte er, daß er gern noch seine Mutter, eine Arbeiterwitwe aus Luckenwalde, gesprochen hätte. Diese war auch benachrichtigt worden, aber nicht erschienen. Heute morgen um 6 Uhr holte Oberinspektor Brümmerstedt mit zwei Beamten den Delinquenten aus der Zelle ab. König folgte gefaßt nach dem nahegelegenen Hofe, auf dem Scharfrichter Groebler, der hier zum ersten Male seines Amtes waltete, mit vier Gehilfen gestern abend den Richtblock aufgestellt hatte. Staatsanwalt Mendelsohn verlas vor dem Gerichtshof, den Zeugen und den Delinquenten das Urteil und die Kabinettsordre, von deren Unterschrift sich der Verurteilte überzeugte. $2\frac{1}{2}$ Minuten nach Betreten des Richthofes war das Urteil vollstreckt. Gleich darauf wurde die Leiche in einen einfachen Sarg gelegt und dieser, mit einer schwarzen Decke verhüllt, auf einen einspännigen offenen Wagen nach dem Anstaltsfriedhof in der Jungfernheide gebracht. Nur zwei Gendarmen und ebensoviele Gemeindediener geleiteten den traurigen Zug.

Der Vollstreckung des Todesurteils, die durch Säulenanschlag in Potsdam und an drei Stellen in Plötzensee verkündet worden war, wohnten außer dem Gerichtshof, den Zeugen Gutsbesitzer Conradi mit zwölf Einwohnern seines Bezirks und den Sicherheitsbeamten noch achtzehn Personen als Zuschauer bei.

Drei Personen durch Gas vergiftet.

Ein schwerer Unglücksfall durch Gasvergiftung hat sich heute früh in **Moabit** ereignet. In dem Hause **Havelbergerstraße 4** wurde die 42jährige Witwe Emilie **Rüstow**, die dort ein Konfitürengeschäft betreibt, mit ihrem 13jährigen **Sohn** und ihrer 16jährigen **Tochter bewußtlos** aufgefunden. Das hinter dem Verkaufsladen liegende Zimmer war vollständig mit **Gas** angefüllt. Mutter und Sohn lagen in ihren Betten, während die Tochter in der Mitte des Zimmers zusammengebrochen war. Das Gas war aus dem geöffneten Hahn des Automaten ausgeströmt. Hausbewohner, die den durchdringenden Gasgeruch wahrnahmen, drangen gewaltsam in das Zimmer vor. Mit Hilfe der Feuerwehr und eines Arztes wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt. Am schwersten erkrankt war die Tochter, die mit dem Bratschen Sauerstoffapparat behandelt wurde. Alle drei Personen erholten sich bald wieder, mußten aber sofort nach dem Krankenhause Moabit geschafft werden.

Selbstmord im Tiergarten. Heute morgen schoß sich ein unbekannter Mann in der Eichenallee im Tiergarten eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Neben der Leiche fand man die Waffe, deren Trommel noch vier scharfe Patronen enthielt. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt und 1,72 Meter groß. Er hat grau durchzogenes Kopfhaar, einen rötlich blonden Vollbart und im Oberkiefer ein falsches Gebiß. Sein schwarzer steifer Hut stammt aus der Fabrik von F. Hückel Söhne in Wien. In den Kleidertaschen fand man 60 Mark und eine goldene Uhr.

Ein siebzehnjähriger Räuber. Bei einem versuchten Raube ergriffen wurde gestern abend um $6\frac{1}{2}$ Uhr der 17 Jahre alte Schneidergeselle Willi F. aus dem Osten der Stadt. Eine Frau G. aus der Treskowstraße 34 lieferte in dem Hause Neue Friedrichstraße 37 Schürzen ab. Als sie das Geschäft verließ, begegnete ihr auf der Treppe ein junger Mann, der an der Windung im ersten Stock stehen blieb und sie herankommen ließ. Plötzlich erhob der Bursche die rechte Hand, als ob er zum Schlage ausholen wollte, schlug aber nicht, sondern griff nach der Handtasche der Frau. Zugleich warf er dieser mit der linken Hand eine Tüte gemahlenen Pfeffer ins Gesicht, traf aber die Augen nicht, weil er von der Seite warf. Die Frau hielt ihre Tasche, die 55 Mark enthielt, fest und rief um Hilfe. Jetzt entfloh der Räuber, wurde aber verfolgt, auf der Straße eingeholt und auf der Revierwache als der Schneider F. festgestellt. Der Verhaftete ist bisher **unbescholten**: er sagt, daß ihn Arbeits- und Mittellosig-

keit zu der Tat getrieben hatten. Den Pfeffer habe er aus der Wohnung seiner Mutter in der Absicht mitgenommen, jemanden zu berauben. Man fand bei ihm auch ein Taschentuch, das zusammengeballt war, als wenn er es seinem Opfer hätte in den Mund stecken wollen. Diese Absicht bestreitet er jedoch. F. wurde erst vor vierzehn Tagen im Tiergarten unter verdächtigen Umständen aufgegriffen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er für frühere ähnliche Raubanfälle im Tiergarten als Täter in Betracht kommt.

Die Schierlingsvergiftung am Plötzensee. Die beiden noch lebenden Opfer der Schierlingsvergiftung am Plötzensee befinden sich außer Lebensgefahr. Der elf Jahre Paul Schlewe, dessen Zustand gestern noch recht bedenklich war, war heute bereits bei Bewußtsein und nahm Nahrung zu sich. Der kleine Niedwitz wird voraussichtlich in einigen Tagen das Rudolf Virchow-Krankenhaus verlassen können.

Reichstag

276. Sitzung vom 6. Juli, 11 Uhr.

Das Haus ist anfänglich ganz schwach besetzt, besonders gilt dies von den Bänken der Rechten und des Zentrums.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend

die zollwidrige Verwendung von Gerste.

Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzes mit der Verschärfung im § 1, daß die Kennzeichnung der Gerste (durch Färbung) nicht in die Befugnis des Bundesrats gestellt sein soll, sondern als obligatorisch im Gesetz vorgeschrieben wird, sofern nicht „der Nachweis erbracht istfxr .12345 67890—ENJATMENJAT nicht „der Nachweis erbracht wird, daß die Gerste zur Malzbereitung ungeeignet ist oder hierzu nicht verwendet wird."

Abg. **Südekum** (soz.) beantragt zur Geschäftsordnung sofort Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung hierüber erheben sich für den Antrag nur Sozialdemokraten und Freisinnige. Trotzdem ist das Resultat zweifelhaft und der amtierende Vizepräsident **Kämpf** ordnet die Gegenprobe an. Inzwischen stürmen Zentrums- und konservative Abgeordnete, durch das Glockenzeichen aus den Korridoren und sonstigen Nebenräumen herbeigerufen, in den Saal, so daß, da auch die Nationalliberalen mit der neuen Mehrheit stimmen, der Antrag auf Absetzung abgelehnt wird.

Abg. **Stolle** (soz.) bekämpft die Vorlage und beruft sich dabei besonders auf die amtliche Aeußerung in den Motiven, daß die Behörden zwar den Behauptungen über Zolldefraudationen überall nachgegangen seien, daß aber solche „Mißbräuche" nicht festzustellen gewesen seien. Auch der Schatzsekretär habe ja erklärt bei der ersten Lesung, daß nur in einem einzigen Falle eine zollwidrige Verwendung von Gerste festzustellen gewesen sei.

Abg. **Hausmann** (natl.) tritt für die Vorlage ein. Die Einfuhr von Braugerste sei schon um die Hälfte zurückgegangen, und um ebensoviel habe die Einfuhr der Futtergerste beziehungsweise der Gerste mit nur 1,30 Mark Zoll zugenommen. Gehe das so weiter, so werde bald Gerste zum 4 Mark-Zoll gar nicht mehr eingeführt werden.

Abg. **Hufnagel** (kons.) weist auf denselben Tatbestand hin und zieht aus der Einfuhrsteigerung der niedrig zu verzollenden Gerste sowie aus dem Einfuhrrückgange der hoch verzollten den Schluß, daß zweifellos 1,30 Mark-Gerste zu Malzzwecken verwendet werde. Färbung sei daher unerläßlich.

Abg. **Carstens** (fr. Vp.): Wenn auch der nationalliberale Redner für diesen Entwurf gesprochen hat, so hat er doch auch kein Hehl daraus gemacht, daß die Nationalliberalen dabei doch nicht ganz ohne Bedenken sind. Hoffentlich tragen sie diesen Bedenken doch noch nachträglich Rechnung. Die Vorlage der Regierung ist durch die Kommission noch erheblich verbösert worden. Gegen den ersten Absatz des § 1, der die Verwendung von niedrig verzollter Gerste zu Brauzwecken verbietet, haben meine Freunde nichts einzuwenden. Auch wir wollen Zollbetrügereien nicht Vorschub geleistet wissen. Aber wenn der Kollege Hausmann meint, es bedürfe dagegen so besonderer Kautelen, durch Färbung, so können wir dem nicht zustimmen. Besonders der Abg. Stolle hat darauf hingewiesen, welche Kosten die Färbung dem Preise machen wird. Ich kann das nur unterstreichen. Keinesfalls ist die obligatorische Färbung aller zum niedrigen Zoll eingeführten Gerste zu rechtfertigen.

Schatzamtsdirektor **Kühn:** Die Regierungsvorlage war keine agrarische Maßnahme, sondern nur bestimmt zur Ausfüllung einer bestehenden Lücke. Und da der Entwurf sich lediglich auf das Verbot der Verwendung der niedrig verzollten Gerste als Braugerste beschränkt hat, so werden auch wohl die Herren links zugeben, daß der Entwurf die Frage in liberalem Sinne zu lösen versucht hat. Der Kommissionsentwurf schreibt ja nun grundsätzlich eine Kennzeichnung der 1,30 Mark-Gerste vor unter Rücksicht auf die Umstände. Das würde mit den vertragsmäßigen Abmachungen nicht zu vereinbaren sein. Sollte der Reichstag diesen Vorschlag der Kommission zum Beschluß erheben, so würden daher die verbündeten Regierungen nicht in der Lage sein, diesem Gesetze zuzustimmen. (Beifall links.)

Abg. **Vogt**-Crailsheim (wirtsch. Vg.) tritt für den Kommissionsbeschluß zu § 1 ein.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.): Graf Kanitz hat behauptet, daß wir an dem ganzen Wirrwarr hinsichtlich des Gerstenzolles schuld seien. Dieser Legendenbildung muß ich entschieden entgegentreten. Im Auslande muß es als Verletzung von Treu und Glauben angesehen werden, wenn jetzt auf einmal derart am Zolltarif geändert wird. Die neue Mehrheit kehrt sich freilich prinzipiell nicht mehr an Vereinbarungen, auch hier im Hause nicht. Daß die Färbung von Gerste mit Eosin unschädlich sei, ist ein Irrtum. Für die Graupenmüllerei ist die gefärbte Gerste wertlos. Die Farbe dringt zu tief ins Korn ein, und die Graupe ist dann unverkäuflich. Der Brief von sachverständiger Seite, in dem mir das mitgeteilt wird, stelle ich hier den Herren zur Verfügung. Was wollen die Herren denn übrigens? Wir haben doch jetzt Gerstenpreise, die kolossal hoch sind.

Von den Konservativen geht ein Antrag auf namentliche Abstimmung über § 1 ein und zugleich ein Antrag auf Schluß der Debatte.

Abg. **Singer** (soz.) **beantragt unter großer Unruhe der Linken** namentliche Abstimmung auch über diesen Schlußantrag.

Abg. Dr. **Semler** (natl.): Ich habe vor dem Hause folgendes festzustellen:

Soeben kommt Graf Carmer zu mir und sagte mir, ich hätte ja einen Antrag zu § 1 gestellt; man wolle mich dazu fünf Minuten reden lassen. Nur unter dieser Bedingung wolle man jetzt auf den Schlußantrag verzichten. (Hört, hört! links und große Unruhe). Ich habe dem nichts hinzuzufügen. (Stürmisches Hört, hört! Rufe links.) Ich kann nicht annehmen, daß die Herren im Reichstage, daß die Herren vom Zentrum die Hand dazu bieten, daß eine ernste sachliche Beratung in dieser Weise unterbunden wird. (Stürmische Kundgebungen links. Unruhe rechts und im Zentrum.)

Unter großer Unruhe erfolgt die namentliche **Abstimmung** über den **Schlußantrag.**

Er wird mit 184 gegen 149 Stimmen bei 6 Enthaltungen **angenommen.** (Pfui-Rufe links.)

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Das Pfui ist nicht parlamentarisch.

Abg. Dr. **Semler** (natl.) nimmt das Wort zur persönlichen Bemerkung und wiederholt mit Rücksicht darauf, daß vorhin eine Anzahl Mitglieder nicht im Hause waren, seine Erklärung und beruft sich auf den Prinzen Schoenaich-Carolath, der die ganze Unterhaltung des Grafen Carmer mit ihm angehört habe.

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Als persönliche Bemerkung kann ich das nicht zulassen.

Abg. Dr. **Semler** (natl.): Ich konstatiere, daß ich zur Begründung eines Antrages meiner Fraktion das Wort habe nehmen wollen.

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Das ist aber nicht persönlich.

Abg. Graf **Carmer** (kons., zur Geschäftsordnung): Nachdem sämtliche Parteien zum Wort gekommen waren, hatten wir einen Schlußantrag mit anderen Parteien verabredet. (Große Unruhe links. Zurufe: Mit uns nicht! Rufe aus dem Zentrum: Jawohl, mit uns! Rufe: Ruhe! Zuruf links: Graf Carmer darf reden?)

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Das ist etwas anderes, nachdem Dr. Semler den Grafen Carmer persönlich angegriffen hat, hat er das Wort zur Erwiderung.

Abg. Graf **Carmer** (kons.): Da wurde mir hier oben vom Bureau mitgeteilt, daß Dr. Semler sich gemeldet hätte, um seinen Antrag zu begründen. Darauf hörte ich, daß der nächste Redner, Dr. Hahn von unserer Partei war und bin nun zu Dr. Semler gegangen und habe ihm gesagt: Der nächste Redner ist von unserer Partei. Wir sind bereit, Ihnen den Platz einzuräumen (stürmisches hört, hört! rechts) zugunsten ihres Antrages, wenn sie nicht zu lange sprechen wollen. (Hört, hört! rechts.) Ich habe nicht gesagt: fünf Minuten.

(Schluß des Blattes.)

Sport-Nachrichten

Die Berliner Kricketmeisterschaftsspiele brachten gleich bei ihrer Eröffnung eine Ueberraschung. Preußen, der bereits dreimal die Meisterschaft erringen konnte, mußte sich mit 8 Läufen von Viktoria geschlagen bekennen. Die Skores lauteten Viktoria: 43 + 40 = 83 Läufe, **Preußen: 38 + 37 = 75 Läufe.** — Im Spiel der zweiten Mannschaften gewann Viktoria kampflos.

Erfolge deutscher Leichtathletik in England. Hanns Braun-München, der beste deutsche Streckenläufer, der von der deutschen Sportbehörde für Athletik für die Meisterschaft in England über die halbe Meile (880 Yards) gemeldet worden ist, hat gestern, wie aus London berichtet wird, diese Konkurrenz gegen den Engländer Aitley mit fast zwei Meter Vorsprung in 1 Min. 57,3 Sek. gewonnen. Die Meisterschaft im 100-Yards-Laufen gewann der bekannte Südafrikaner Walker in der vorzüglichen Zeit von 10 Sek. Im 120-Yards-Hürdenlaufen wurde der vorjährige Sieger, der auch in Deutschland bestens bekannte Duncker, von A. H. Healey in 15,4 Sekunden wider Erwarten geschlagen. Dagegen verteidigte der vorjährige Viermeilensieger E. R. Voigt seinen Titel in 18 Min. 56 Sek. erfolgreich. Im Hochsprung siegte H. Banks mit 1 Meter 78½ Zentimeter. A. Weinstein-Berlin brachte es auf 1 Meter 72½ Zentimeter.

Handelsteil

Von der Börse. Wieder der gleiche unlustige Verkehr wie gestern, wieder die feste Grundtendenz, beginnend in erster Linie auf dem flüssigen Geldstand. Das waren auch die beiden Merkmale bei Beginn der heutigen Börse. Der Zahl der Börsenbesucher war schon deutlich anzumerken, dass die Ferienzeit gekommen ist. Im einzelnen erfuhren einige Bankwerte eine für die jetzige stille Zeit immerhin bemerkenswerte Kursavance, so die Aktien der Deutschen Bank und die Anteile der Diskontogesellschaft. Die Börse ist der Ansicht, dass das nunmehr verflossene erste Semester 1909 den Banken gute Gewinne gebracht hat. An dem Montanaktienmarkte hielten sich leichte Kurserhöhungen und ebensolche Kursabschwächungen bei Beginn des Verkehrs die Wage. Die Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft überschritten den Kurs um 200 pCt. Ausgesprochen schwache Tendenz bekundeten anfangs Kaliwerte. Heldburgaktien gingen bis 69½ pCt. im Kurse zurück. Andererseits waren die Aktien der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Süd-West-Afrika gesucht und höher bezahlt. Im Verlaufe des Verkehrs war die Tendenz bei anhaltend stillem Geschäft leichten Schwankungen unterworfen. Die Aktien der Vereinigten Königs- und Laurahütte stellten sich in der zweiten Börsenstunde auf einige Deckungskäufe hin höher, gaben aber später desto stärker wieder nach. Bei Schluss des offiziellen Verkehrs war auch die Gesamttendenz der Börse leicht abgeschwächt.

Kurse gegen 3 Uhr.

Kreditaktien	199,70	Kanada	181,70	Nordd. Lloyd	90,00
Wien. Bankverein	—,—	Pennsylvania	—,—	Hmb. Paketfahrt.	117,00
Länderbank	—,—	Orientbahn	125,10	Hansa	—,—
Franzosen	154,75	Anatolier	—,—	Gr. Berl. Strassb.	—,—
Lombarden	20,70	Mittelmeerbahn	—,—	**Im freien Verkehr per Cassa.**	
Diskonto	185,90	Meridionalbahn	137,50		
Deutsche Bank	242,60	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	184,12
B. Handelsges.	171,62	3% d. Reichs-Anl.	86,00	Dortmunder	61,60
Dresdner Bank	153,00	Russ. Anleihe 1902	87,20	Bochumer	229,25
Darmstädt. Bank	131,10	Spanier	—,—	Gelsenkirchen	179,37
Nationalbank	121,30	3% Portugiesen	—,—	Harpener	190,12
Schaaffh. Bankv.	132,80	4½% Chinesen	—,—	Consolidation	—,—
Komm.-u. Disk.-B.	110,60	Japaner	95,90	Deutsch-Lux. Vrz.	199,87
Russische Bank	142,75	Unif. Türken	—,—	Rhein. Stahlwerke	167,00
Lübecker	185,40	Türkenlose	145,25	Hohenlohe-Werk	187,50
Prince Henri	—,—	3% Buenos	66,60	Phönix	174,75
Warschau-Wien	—,—	5% Argentinier	—,—	Edison	232,87
Baltimore	116,60	Dynamit-Trust	—,—	Rombach	153,60

Deutsch-Uebers. 149,60. Siemens u. Halske 220,75. Oberschl. Eisen-Ind. Caro 97,50. Petersb. Intern. Bank 147,50. Schuckert —,—.

Berliner Produktenbörse. Die heutige Börse setzte in sehr schwacher Haltung bei teilweise um 2 Mark ermässigten Preisen ein, weil von Amerika jede Anregung fehlte und die Witterung als günstig erachtet wurde. Im Verlaufe der Börse trat indes eine wesentliche Befestigung der Tendenz ein, weil aus der Provinz Kaufaufträge einliefen, die ausländischen Notierungen keine Ermässigung aufwiesen und von der Donau Regenfälle gemeldet wurden. Hinzu kam, dass die Nachfrage nach greifbarer Ware anhält. Infolgedessen stiegen die Preise von Weizen gegen den Anfang der Börse um ca. 2 M. bis 1½ M. Roggen erfuhr eine Erhöhung um 1—1¼ M. Am Hafermarkte stockt der Konsum vollständig; die Stimmung war schwach. Mais blieb vernachlässigt. Die Forderungen für Mehl wiesen eine Ermässigung auf. Rüböl war reichlicher angeboten und verlor ca. 20 Pf. im Preise.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen September 228,50, Oktober 226—225,50. Roggen September 184,50—184,25. Hafer märk., mecklenbg., pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 211—218, mittel 206—210, russischer und Donau feiner 200—214, mittel 188—199, gering 182—186 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed abfallender 172—180, runder 160—167, abfallender 155—158 frei Wagen. Gerste, inländischer Futtergerste mittel u. gering 160—175, gute 176—186, russische und Donau leichte 137—143, schwere 144—159 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 198—206, Taubenerbsen 207—217 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl 0 u. 1 23,50—25,70. Weizenkleie 11,50—12,50. Roggenkleie 12,60 bis 13,10 Mark.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen Juli 256,75 bis 257,00, September 227,75—229,75, Oktob. 224,75—226,75. Roggen inländ. 193,00 ab Bahn und frei Mühle, Juli 194,50—185,00, September 184,00 bis 185,25, Oktober 183,50—185,50. Hafer Juli 180,00—179,75—180,50—180,25, September 170,00—169,50—169,75, Oktober 169,50. Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggen-mehl 0 und 1 23,50—25,70, Juli 24,00. Rüböl Oktober 55,3—55,1, Dezember 55,4 Mark Brief.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Juli 256,75, September 229,75, Oktober 226,75. Roggen Juli 195,50, September 185,75, Oktober 185,00. Hafer Juli 180,50, September 170,00, Oktober 169,75. Mais Juli 153,25, September 156,25, Oktober 156,75. Mehl Juli 24,10, September 23,90, Oktober 23,80. Rüböl Oktober 55,1, Dezember 55,4 M. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 24,75—25,25 M. Feuchte Stärke —,— Mark.

Marktpreise von Berlin am 5. Juli 1909, nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums. Stroh 0,00 bis 0,00 M., Heu 0,00 bis 0,00 M., neu 0,00 bis 0,00 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 32 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 30 bis 60 M., Kartoffeln 6,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,30 bis 2,00 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,00 bis 1,60 M., Schweinefleisch 1,30 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,20 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,20 bis 2,00 M., Butter 2,20 bis 2,80 M., Eier 60 Stück 3,00 bis 5,20 M., Karpfen 1,20 bis 2,40 M., Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,60 bis 3,50 M., Hechte 1,40 bis 2,60 M., Barsche 1,00 bis 2,00 M., Schleie 1,40 bis 3,20 M., Bleie 0,80 bis 1,60 M., Krebse 60 Stück 3,50 bis 24,00 M.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprod. 75 Grad ohne Sack 8,40—8,50. Stimmung: Ruhiger. Brodraff. 1 ohne Fass — bis —. Kristallzucker I mit S. —. Gem. Raffinade mit Sack — bis —. Gem. Melis I. mit Sack —,— bis —,—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker 1. Pr. Transit frei an Bord Hamburg per Juli 10,40 Gd., 10,45 Br., per August 10,52½ Gd., 10,57½ Br., per Oktober 9,92½ Gd., 9,97½ Br., per Oktober-Dez. 9,90 Gd., 9,92½ Br., per Jan.-März 10,02½ Gd., 10,07½ Br. — Ruhiger.

Die Terminpreise gelten für 50 kg.

Metalle. London, 5. Juli. Standardkupfer ruhig, 58⅞ Lstrl., per 3 Mon. 59¾ Lstrl. — Kupfer, Best selected 62½ Lstrl. do. Electrolytic 60¼ Lstrl. — Zinn stetig, Straits 131⅞ Lstrl., per 3 Monat 133⅛ Lstrl. — Blei ruhig, spanisch 13 Lstrl., do. englisch 13⅜ Lstrl. — Zink ruhig, gewöhnliche Marke 22 Lstrl., do. spezielle Marke 22⅝ Lstrl.

Für die Segelregatta auf dem Müggelsee, die der Berliner Jollenklub am kommenden Sonntag veranstaltet, haben zehn Boote gemeldet, zwei Flossenkieler und acht Schwertboote. Der Start ist in Friedrichshagen (Bellevue) vormittags 11 Uhr.

Kleine Chronik

Eine Farbe für alle Wagenklassen.

Die Eisenbahnverwaltung trägt sich mit dem Gedanken, eine einzige Farbe für alle Klassen der Personenwagen der Eisenbahn einzuführen. Die Unterschiede in den Farben sollen den Reisenden beim Aufsuchen ihrer Klasse behilflich sein. Der jetzige Anstrich der Personenwagen wird im Laufe der Zeit durch Veränderung der einzelnen Farbtöne, besonders durch Schmutz, so einheitlich, daß die Reisenden, besonders in der Nacht, sich nach ihm nicht richten können. Andererseits ist die Beleuchtung der Bahnhöfe wesentlich stärker als früher geworden, so daß die Fahrklassennummer deutlich genug erkennbar ist. Der Personenwagenausschuß war deshalb beauftragt die Frage zu prüfen, ob nicht zur Vereinfachung und Verbilligung der Unterhaltung der Personenwagen für den äußeren Anstrich der Wagen nur **eine**, für alle Wagenklassen gleiche, möglichst haltbare Farbe zu verwenden sein möchte. Zur Klärung der Angelegenheit wurden vorher die Gutachten der größten deutschen Staatseisenbahnverwaltungen und die der wichtigsten Lackfarbenwerke eingefordert. Als Ergebnis der Beratung hat der Personenwagenausschuß die Anwendung des jetzigen grünen Anstriches der Wagen erster und zweiter Klasse bei allen Personenwagen in Vorschlag gebracht.

Ein Ballonunfall im Golf von Neapel. Ein Ballonunglück, das noch in Dunkel gehüllt ist, wird aus Neapel gemeldet. Am Sonntag Abend 10 Uhr ging neben dem Capo di Posilippo plötzlich ein großer Luftballon nieder, um in den aufgeregten Wellen zu versinken. In der Gondel des Ballons befanden sich zwei Insassen, die sich an den Tauen festhielten. Der Hafenkapitän und das Kommando des Arsenals sandten Schiffe aus, die die ganze Nacht sowie den Vormittag hindurch die Unfallstelle absuchten, ohne jedoch die Aeronauten oder auch nur die Ballonhülle aufzufinden. Der verunglückte Ballon war schon nachmittags über Ortschaften des Golfes beobachtet worden, wo er vergebliche Landungsversuche machte. Auf dem Ballon stand der Name „Pacifico".

Nach dem Genuß von Pilzen starben, wie aus Paris gemeldet wird, in dem Orte Creil (Dep. Oise) von einer aus acht Personen bestehenden Familie fünf Personen; der Zustand der übrigen drei ist hoffnungslos.

Letzte Nachrichten

Saßnitz, 6. Juli. Bei dem heutigen Frühstück an Bord der „Hohenzollern", an dem unter anderen auch der König von Schweden teilnahm, hielt der **Deutsche Kaiser** folgende Rede:

Es gereicht mir zur großen Freude und ganz besonderen Genugtuung, Euere Majestät heute an Bord meiner Jacht „Hohenzollern" begrüßen zu können. Ich bin dankbar dafür, daß Euere Majestät beschlossen haben, an den in den deutschen Gewässern stattfindenden Feierlichkeiten anläßlich der Eröffnung der Fährverbindung zwischen Deutschland und Schweden in höchsteigener Person teilzunehmen. Einer Anregung Euerer Majestät weiser Regierung entsprungen, hat der Plan der neuen Verkehrseinrichtungen bei mir und meiner Regierung freudige Aufnahme, volles Verständnis und eifrige Förderung gefunden. Dank hingebender Arbeit ist das Werk heute vollendet. Möge der neue Weg über die Ostsee Handel und Verkehr zwischen Deutschland und Schweden kräftig beleben und fördern, möge er eine neue Brücke bilden zwischen den Herzen der beiden stammverwandten Nationen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Euerer Majestät, des erhabenen Vertreters und Lenkers des ruhmreichen schwedischen Volkes.

Teheran, 6. Juni. (Telegramm der Petersburger Telegraphenagentur.) Eine Abteilung der in Karidsh stehenden **Kosakenbrigade** rückte am letzten Sonnabend aus taktischen Gründen nach Schahabad aus, wo sie von den Fidei, in Karawanserei angegriffen wurde. Wegen der hohen Mauern dieses Standquartieres konnten die Kosaken von ihrer Artillerie keinen Gebrauch machen. Als aber die Fidai von einem nahegelegenen Turme das Feuer eröffneten, stellten die Kosaken Durchbrüche in der Mauer her und eröffneten ihrerseits ein Artilleriefeuer, durch das sie den Gegner nach siebenstündigem Kampfe in die Flucht schlugen. Die Verluste der Fidai betragen zwölf Tote und neunzehn Verwundete; auf seiten der Kosaken fielen ein Offizier und 3 Mann. Ein Geschütz und Fahnen der Revolutionäre fielen den Kosaken in die Hände. Die Fidai konzentrierten sich in Karidsk, wohin sich Sipahdar begeben hat.

Witterungsbeobachtungen in Berlin. 6. Juli 1909.

Juli	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temp. Cels.	Windrichtung und Stärke 0—12	Bewölkg. 0—10	Luftfeuchtigkeit in %
5. 9 Uhr abends	755,9	17,1	SW 1	10	79
6. 7 Uhr vorm.	754,5	16,8	SW 1	3	68
6. 2 Uhr nachm.	750,1	22,7	S 3	10	44

6. Juli. Höchste Temperatur 22,0° C. Niedrigste Temperatur 15,0° C. Tagesmittel 17,8° C. Normales Tagesmittel 18,0° C.

Niederschläge: 5. Juli 11½—11¾ vormittags 1,6 Millimeter Regen, nachmittags öfter Regentropfen.

Wetter in Deutschland. Nachdem am gestrigen Tage namentlich zwischen Weser und Weichsel, sowie im Südwesten während der Nacht im Osten zahlreiche, zum Teil von Gewittern begleitete Regenfälle mit merklicher Abkühlung stattgefunden hatten, klärte sich der Himmel in vielen Gegenden rasch wieder auf. In der westlichen Hälfte Deutschlands aber haben, während vom atlantischen Ozean eine tiefere Depression ostwärts vorrückte, die Winde sich von West nach Süd zurückgedreht und eine neue Erwärmung eingeleitet. Fast überall ist dort abermals Trübung und in Aachen heute früh Regen eingetreten. Die Temperaturen liegen am Morgen größtenteils zwischen 15 und 18 Grad Celsius.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Ziemlich warm, zeitweise heiter, aber sehr veränderlich, bei mäßigen südwestlichen Winden; etwas Regen und Gewitterneigung.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Südosten geringe, in den meisten anderen Gegenden stärkere Regenfälle und vielfach Gewitter.

Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter	Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter
Borkum	756	SW schwach	15	bedeckt	Valentia	755	NNW schw.	14	bedeckt
Keitum	757	S leicht	13	wolkig	Scilly	758	NSW mäß.	14	Regen
Hamburg	758	SO leicht	16	bedeckt	Aberdeen	751	WNW leicht	12	bedeckt
Swinemünde	759	SO leicht	19	wolkig	Island	753	ONO f. leicht	8	bedeckt
Rügenwaldm.	760	Windstille	18	heiter	Faröer	749	Windstille	12	wolkig
Neufahrwass.	760	WNW leicht	18	bedeckt	Christiansd.	755	Windstille	10	h. bed.
Memel	760	WSW f. leicht	17	bedeckt	Kopenhagen	758	WSW leicht	15	wolkig
Aachen	758	SW f. leicht	14	Regen	Stockholm	756	N leicht	19	wolkig
Hannover	758	SSO mäßig	14	bedeckt	Haparanda	758	S leicht	15	bedeckt
Berlin	760	W leicht	18	heiter	Petersburg	—	—	17	—
Dresden	760	SO sehr leicht	17	heiter	Wilna	761	Windstille	11	bedeckt
Breslau	761	Windstille	18	wolkig	Lemberg	761	S schwach	18	heiter
Bromberg	760	Windstille	21	wolkig	Wien	761	Windstille	17	h. bed.
Metz	760	S leicht	16	wolkig	Triest	762	Windstille	21	bedeckt
Frankfurt	759	SW frisch	16	bedeckt	Vlissingen	757	SSW schw.	16	wolkig
Karlsruhe	760	SW schwach	17	wolkig	Cherbourg	758	SSW mäßig	16	bedeckt
München	761	SW leicht	16	h. bed.	Paris	765	SSW leicht	16	bedeckt
Zürich	762	SW leicht	14	h. bed.	Nizza	763	Windstille	20	h. bed.
Säntis	565	WSW stark	2	bedeckt	Rom	764	SW f. leicht	18	heiter
Genf	762	N sehr leicht	17	wolkig	Brindisi	763	W sehr leicht	18	wolkig

Sonnenaufgang 3 Uhr 54 Min. **Mondaufgang** 11 Uhr 16 Min. N.
Sonnenuntergang 8 Uhr 27 Min. **Monduntergang** 8 Uhr 19 Min. V.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Siegerth in Steglitz; für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer in Berlin.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 6. Juli 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅞%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	d	4	101.20B
do. 1.4.12	d	4	101.20G
do. 1.7.12	a	4	101.20b
Pr.Schatz12	a	4	101.10G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.20bG
do. do.	d	4	102.90bG
do. do.	v	3	86.00bG
do.09 Int.	6	4	102.80bG
Dt.Schutzg.	a	4	102.20bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	95.20bG
do. do.	v	3	86.60bB
do. do.	d	4	102.90bG
do.09 Int.	6	4	102.80bG
do.Staff.A.	a	4	102.50bG
BadStb.A.01	a	4	101.50B
do. do. 02	d	3½	94.10G
Bayer.Anl.	e	4	101.60G
do. do.	v	3½	94.90b
do.Eisb.D.	b	3	—.—
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	85.40G
Brem.Anl.99	b	3½	93.80bB
do.05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	83.10G
do. 08	c	4	—.—
Cassel.Ldcr	c	3½	95.00G
do.XXI.u.17	c	3½	95.70G
do.XXII.u.14	c	4	101.90b
Hambg.St.R.	b	3½	94.75G
do. 1907	d	4	102.00G
do.am.1900	a	4	101.90B
do.do.93 99	v	3	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	94.80G
do.96 03 05	v	3	83.60bG
Lüb.St.A.06	e	4	101.30bG
do. do. 99	a	3½	93.30bB
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	94.75bG
do.cs.A.86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	94.25b
Old.StA.v.03	a	3½	93.25G
do.do.v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	101.30G
Sächs.Stsrt.	v	3	85.60bG
Brandb.Prov	d	4	101.75G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr.IX.	e	3½	—.—
do. VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.00G
do. do.	a	3½	92.60G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do VI.VII	d	4	100.90G
Posen.PrAnl	a	3½	92.60G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	101.80bG
do.XXII.XXIII	d	3½	99.00G
do. XXX	a	3,6	95.75bG
XXIV-XXVII	a	3½	93.10bG
do.XXVIII.16	a	3½	93.10bG
do.XIX.u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.10G
do.IX.XI.XIV	a	3	85.25G
Westf.Prov.	d	4	101.00bG
do.u.15.16	d	4	101.70bG
do. uk.09	d	3½	99.00G
do. II.III.IV	d	3½	93.60bG
do. uk.15	d	3½	93.70bG
do. II.	d	3	88.00G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tit	d	4	100.75b
Aachen. 93	d	3½	95.00G
do.III.1912	d	4	100.60b
Altenbg.I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.00G
do.01 u.11	d	4	100.80G
do.Hausw19	d	4	101.10G
Augsburg	v	3½	94.00G
do.	d	4	100.60G
Barmen 99	a	4	100.60G
do. 01	c	3½	93.80G
do. 07	b	4	100.75G
Berlin 04 II.	a	4	102.00B
do. 76/78	a	3½	98.40G
do. 82/98	v	3½	95.30b
do. 1904 I.	d	3½	95.30b
do.HandelkO	a	3½	—.—
do.St.Syn.I.	a	4	100.60B
do.do.1902	a	3½	92.50B
Bielefeld	d	4	101.00G
Bonn 96	d	3	—.—
do. 01/05	a	3½	95.00bG
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.80G
Bromberg02	d	4	100.70G
Burgunk.10	a	4	100.80G
Charl.89/99	v	4	101.60bB
do.95uk.11	d	4	101.75G
do.07uk.17	d	4	102.00b
do. 1908	a	4	102.00bB
do.95.99.02	v	3½	93.75b
Cöln	v	3½	94.60bG
do. 1900	d	4	101.00bB
do.06uk.11	a	4	101.00b
Cöpenick	d	4	100.75G
Cref00uk05	a	4	100.60B
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.60G
do. 12	a	4	100.60b
Dresden	d	4	101.40G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.90G
do.88/1903	v	3½	94.00B
Duisburg 99	a	4	101.00B
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	101.50bB
Elberfeld 99	a	4	100.80bB
Elbing 1917	a	4	100.50G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	95.20G
do.	c	4	101.50G
Freibg.iB.03	e	3½	92.75B
do. 12	c	4	100.80b
Fulda 1907	a	4	100.40b
Fürstenwld.	d	3½	95.25G
Glauchau94	a	3½	93.00B
Görlitz1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst.97	a	3½	96.25G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	101.00G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.80G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.60G
Karlsruhe	v	4	101.00B
do. do.	v	3½	93.10G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.50b
Königsbg.99	d	4	100.50b
Lichtbg G.00	d	4	100.50G
Ludwigsh06	a	4	—.—
do. 02	d	3½	—.—
Magdeburg	v	3½	95.25G
do.91 u.10	a	4	101.00G
do.06 u.10	a	4	101.50G
do.02 u.17	d	4	101.50G
Mainzer 16	c	4	101.50b
Mannh.1901	b	4	100.80G
Mersebg.01	d	4	—.—
Mind.95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	93.75G
do.1900/01	v	4	100.60bG
do.1907/13	d	4	101.25bG
do. 1908	e	4	—.—
Nürnb99/01	v	4	101.00G
do.1896/98	v	3½	93.30G
Posen94/03	a	3½	92.90bG
do.05 u.12	d	4	100.70B
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	93.00b
Schönb.04II	d	4	101.75G
do. 04 I	d	3½	92.60B
[illegible]	e	3½	94.00bG

Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P	d	3½	94.00B
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.60b
do. 1904	d	3½	92.60b
Teltow.Kreis	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	94.30G
Thorn01u11	d	4	100.75B
Weimar	a	3½	93.50G
Wiesb79/83	v	3½	95.25G
Worms 01	a	4	100.50G
Zerbst05II.	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.50G
do. do.	a	4	103.10G
do. do.	a	3½	96.00bG
do. neue	a	4	101.00bG
do. do.	a	3½	94.00b
do. do.	a	3	85.60b
Landsch.Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.30bG
do. do.	a	3	84.30bG
Kur-u.Neum.	a	3½	95.00G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	94.80bG
do. do.	d	4	102.00bG
Ostpreuss.	a	4	101.25bG
do.	a	3½	93.30bG
do.	a	3	83.40G
Pommersch.	a	3½	94.75bG
do.	a	3	85.60bG
do. neuld.	a	3½	93.60bG
do. do.	a	3	87.00G
Posensche	a	4	101.70b
do. XI-XVII	a	3½	94.40bB
do. Lit.D.	a	4	100.60G
do. Lit.B.	a	3	84.90bG
do. Lit.C.	a	3½	93.30G
Sächsische	a	4	100.40bG
do.	a	3½	94.20bG
do.	a	3	87.10B
do. neue	a	4	100.90bG
Schles.altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.50bG
do. do. do.	a	3	85.40bG
do. do.L.C.	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.50bG
do. do. do.	a	3	85.40bG
do. do.L.D.	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.50bG
do. do. do.	a	3	86.30G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.75bG
do. do.	a	3½	93.50G
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	93.00G
do. III.Folge	a	4	101.10G
Westpr.rit.I.	a	3½	94.10G
do. IB.	a	3½	94.50bG
do. II.	a	3½	93.40G
do. I.	a	3	84.40G
do. II.	a	3	84.40G
do. neuld.	a	3½	91.70b
do. do.	a	3	83.75b
HssL.XII.XIII	a	4	101.20G
do. XIV.XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.50G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.20G
do. do. I-IV	a	3½	94.30G
Oldb.st.Crd.	a	4	101.70bG
do. do.	v	3½	95.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	95.50G
do.GothaLdc	d	3½	95.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.25G
do.Crdb.XXII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.25G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	93.40G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.20b
do.	v	3½	93.50G
Pommersch.	d	4	101.20B
do.	v	3½	93.50bG
Posensche	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.40G
Preussische	d	4	101.40B
do.	v	3½	93.40G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	93.40G
Sächsische	d	4	101.60bG
Schlesische	d	4	101.10b
do.	v	3½	93.40G
SchleswHlst	d	4	—.—
do.	v	3½	93.50B

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	160.50G
Brschw20TL	—	frc.	216.90bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.10bB
Hamb.50T.L.	3	3	149.75b
Lübeck.do.	4	3½	162.50b
Mein.7GldL.	—	frc.	40.25b
Oldenb40TL	2	3	126.00b
D.OstafSchv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	101.40b
do.innGld07	k	5	100.80bG
do.Anl.v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	100.90b
inn.4000M	c	4½	98.50G
do. 400 M.	c	4½	98.75bG
do.aus100L.	d	4½	97.25bG
doGs.3.8.97	d	4	89.00bB
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.00bG
Buen.Air.Prv	a	3	66.50bG
do. 08	d	5	98.30bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	104.25b
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	—.—
do. v.1906	d	4½	91.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v.96	d	5	102.70b
do.Tients.P.	d	5	102.40b
do. v.98	c	4½	99.10bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	188.75b
Freib.15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	49.70bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.60bG
do. Monopol	a	1½	49.00bG
do.Pir.L.400	k	1,6	48.40bG
JapA.10.1.7	—	4½	96.00B
do.	a	4	89.80bB
Ital.Rente	a	3¾	105.50b
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q₁	5	101.75b
do. 20L	q₁	5	102.10b
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	100.10G
do.Kronenr.	c	4	97.10G
do.einh.cv.R	v	4	96.30G
do.Silb.Rnt.	d	4⅕	99.40bG
do.Pap.Rnt.	b	4⅕	99.30b
do.60rLose	e	4	162.10bG
do.64rLose	—	frc.	499.00b
Port.St.A.III	a	3	64.10bG
do.III.Spez.	—	frc.	10.80bG
R.deJaneiro	f	5	97.90b
Rumän. 03	f	5	102.10bG
do. 89	a	4	91.50b
do. 90	a	4	95.50B
do. 91	a	4	91.90b
do. 94	a	4	91.60B
do.kleine96	e	4	91.60G
do.am.98	e	4	90.80b
do.conv.	d	4	90.50bG
do. 1905	d	4	90.90bB
Russ.c.A.80	e	4	87.40bG
do.Goldrent.	a	5	97.25bG
do.GoldA.89	q₃	4	—.—
do. do. 94	q₁	3½	80.10bG
do.GldAnl96	q₂	3	—.—
do.EisbA.I.II	q₁	4	—.—
do. do. 02	a	4	87.40bB
do. do. 05	a	4½	99.00bG

Rss.Staatsrt	q₃	4	84.40b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencr.	a	5	140.00bB
do.konv.Obl.	a	3,8	82.70bG
SaoPaulo EA	a	5	98.40G
do.Gold08	2	5	97.75bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.25b
Siames.Anl.	v	4½	96.10G
Span.Schdkl	q₁	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.40bG
do.Bagd.-A.	c	4	87.75bG
do.do.priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	92.40bG
do. do. 05	c	4	87.60bG
do.400FrL.	—	frc.	145.40b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.80B
do. kleine	a	4	97.10bB
do.Kronenrt.	f	4	93.40B
do. kleine	f	4	93.40bB
do.Staatsrnt	a	3½	82.75G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do.Lose	—	frc.	353.00b
do.GrndentO	e	4	94.10G
Sucar.Anl88	f	4½	97.50bG
do. 95	c	4½	97.00bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	93.50b
Bu.Air.1000	f	4½	—.—
do. 100L	f	4½	94.60b
do. Pes.	a	6	103.00bG
do. 1908	d	5	99.00b
Gothnb.A.06	h	4	99.60G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab.St.A.	a	4	80.40bG
Mail45Lirel	—	frc.	—.—
do.10Lirel	—	frc.	—.—
Mosk.St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.10bG
Stckh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	32.25b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do.St.-A.98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	104.20bB
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVP182	g	4	—.—
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.50bG
do.Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.00G
Mexik.Bew.	e	4½	95.50bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	448.50b
PestKB.II.III.	b	4	93.50G
do.K.-Obl.II	d	4	94.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	94.20B
Poln.Pfandb	a	4½	94.60G
PortTabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	96.00b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do.1902 04	—	4	96.75b
do. 1906	h	4	96.70b
Serb.G.Pfb.	a	5	100.70bB
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	92.60b
do.Sp.C.I.II	a	4	91.50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	4	84.50G
do.Genuss.	—	0	76.00B
Brnschw.Ld.	1	5½	125.30G
Crefelder	4	6½	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	80.75G
Frkf.Güterb.	1	3	60.25G
Halb.Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	4½	120.50G
Lüb.-Büch.	1	8	184.90b
Mckl.FrWilh	4	4½	105.00G
Niederlaus.	4	3½	47.00b
Nordh.Wern.	4	4½	90.75bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
Rein.Liebnw.	4	4	95.25G
Zsch.Finstw.	4	14	274.75G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak.Agrm.	7	5	104.30G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest.Staats	7	6⅞	154.25b
Orient.Eisb.	1	5	—.—
Raab Oednb.	1	0	24.00bG
Südöst.(Lb.)	1	0	21.10b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u.Cran	1	5	—.—
do.Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim.Ohio	7	6	—.—
Canada Pac.	7	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	128.75bG
Sard.Secnd.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4½	108.25bG
West-Sizil.	1	0	88.25G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	146.50G
A.-G.fVerkw.	1	11	231.00bG
AllgDtsch.Kl	1	5½	99.50bG
do.Lok.u.Str	1	8	148.50bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	144.00bG
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld.Str.	1	4	—.—
Danz.Strssb	1	6½	124.75G
Dt.Eisb.B.G.	4	5½	103.50G
Elekt.Hochb.	1	5	120.00b
Erfurt.el.Str	O	7	141.00G
Gr.Berl.Str.	1	8½	183.75bG
do.Cass.Str	O	4½	103.25G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	183.25bB
Hann.St.V.A.	1	2½	74.25G
Magdeb.Str.	1	8½	163.25G
MarienbBad	1	7½	120.00G
Meckl.Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	30.50G
Posener Str.	1	8½	166.50G
Stettin.Strb.	1	7½	151.75B
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	117.25G
Ver.Eis.B.VA	1	4	73.50G
Wstd.Eisb.G.	1	0	53.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	—.—
D.Austr.Dpf.	1	7	122.75G
Hmb.Am.Pck	1	0	117.10b
Hansa Dmpf.	1	6	133.25b
Kopenh.Dpf.	1	0	84.75G
Nordd.Lloyd	1	0	90.00bB
NeueStett.D.	1	0	29.90b
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.75B
V.Elbe Saale	1	0	108.25b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth.90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do.1895/03	a	3½	91.00G
Meckl.Fr.Wlh	a	4	100.30G
NordhWernE	d	4	98.00G

Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.80G
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95.60G
do. Kr.-Pr.	a	3	78.25bB
Dux-Prag.G.	a	3	77.80G
Elis.W G.stf.	d	4	99.60G
Frz.Jos.Silb.	d	5	96.75G
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	95.50B
do.Silb 89	a	4	95.30G
Krono.Rudb.	d	4	96.40bG
do.(Salzkg.)	d	4	99.50bG
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	85.75G
do. 1885	c	3	83.75G
do.Ergznetz	c	3	83.75G
do. 1895	e	3	—.—
do. I.II.	e	5	106.00G
do. Gold	e	4	99.00G
do.Lokalb.G.	a	4	—.—
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	87.25G
do.do.Gold	f	5	—.—
do.do.Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.90G
Reichb.P.Slb	a	4	—.—
Südöst(Lb.)	a	2,6	57.30G
do.Obl.Gold	a	5	102.90b
do. do. do.	e	4	84.30G
Ung.Lokalb.	a	4½	98.75G
do. do.	q₁	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	97.00bB
Kursk-Ch.B.	a	4	85.20G
do.von1889	d	4	85.50B
Mosc.-Jar.B	d	4	85.25G
MoscoKursk	e	4	81.00B
Mosc.Sm.ab	e	4	85.50bG
NicolaiBahn	e	4	88.10bG
Orel-Gr89er	d	4	85.30B
Süd-Westb.	a	4	87.30b
Transkauk.	k	3	73.00bG
Koslow Wor.	d	4	85.40b
Kursk-Kiew	b	4	89.90b
Lodz.FbrEis.	a	4	85.25bG
Mosco-Kas.	a	4½	94.00B
do. do.	a	4	85.40bG
do.KiewWor.	a	4½	94.00bB
do. do.	d	4	85.75G
do.Rjäsan	b	4	89.90b
do.WindRyb.	d	4	85.50b
Rjäsan-Kozl	d	4	85.75b
do.Uralsk94	c	4	85.60b
do.97unk08	e	4	85.20bG
Rybinsk gar.	f	4	85.30G
Süd-Ost 98	e	4	85.40bG
WrschW X.XI	d	4	90.00bG
Wladik. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	102.10bG
do. kleine	d	5	102.20G
do.Erg.-Netz	d	5	102.50B
Eg.Ken.Ass.	a	3½	84.30G
It.E.Obl.st.g	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. 8.	a	3	65.60bG
do. kleine	a	3	67.70bG
Portug.1886	a	3	78.10bG
do.89 abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard.Oblig.	a	4	102.60G
Süd-Ital.B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	88.50G
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.RockIsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q₁	4	102.60b
do. Gen.	q₂	3	73.80b
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	96.00bG
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	86.40bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do.II.Inc.B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	102.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.80bG
do. V u.VI.	v	4½	102.10bG
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	92.75G
do.u.1916	a	3½	95.50G
do.I.II.u.14	v	4	99.60bG
do.III.IV.15	v	4	100.00bG
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do.KOb Iu18	a	4	102.10G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.00G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00B
do. X.XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.20bG
do.XX.1910	d	3½	93.50G
do.XXI.XXII	d	4	100.00bG
do.XXIII.XV	a	4	100.75G
do.XXIV.18	d	4	101.30bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.80b
do. do. IV.	d	4	101.00G
do. VII.X.	v	4	99.90bG
do.XI.XII.10	v	4	99.90bG
do.XIII.u.13	v	3½	95.75bG
do.XIV.u.14	d	4	100.10bG
do. XV.XVI	d	4	100.75bG
do.XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX	d	3½	93.25bG
do.K.Obl.13	a	3½	97.00G
do. do. 17	d	4	102.00bG
do. I.u.13	a	3½	95.10G
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.20G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	96.00G
Goth.Grder.I	a	3½	138.90B
do. II	a	3½	115.30G
do. III.IV	a	3½	100.60bB
do. VI.VII	a	4	100.00bG
do. IX.IXa	d	4	100.00bG
do. X.XII	v	4	100.00bG
do.XIII u.15	a	4	100.00bG
do.XIV u.16	d	4	100.00bG
do.XV u.17	d	4	100.00bG
do.XVI u.19	a	4	101.60G
do. V.VIII	v	3½	94.00G
do.XI uk.13	d	3½	94.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk.10	a	4	100.00bG
do. unk.13	d	4	100.25bG
do. unk.16	a	4	100.50bG
do. unk.18	b	4	101.00bG
do.S.1-190	v	3½	93.50bG
do. unk.13	d	3½	93.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX.X.	d	4	99.25G
do. XI.XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.25G
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.60bG
do. do. IX	a	4	100.25G
do. do. XI	a	4	100.70G
do.Ser.E.VII	v	3½	94.30G
do. do. X	a	3½	94.30G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do.IVuk.13	a	4	100.25G
do.VIuk.15	a	4	100.75G
do.a.kv.II.III	a	3½	93.75bG
do.Strel.HPf	v	2,4	—.—
do. do.	v	2,1	—.—
MnHpBVI.VII	a	4	100.30bG
do. VIII	d	4	100.30bG
do.IXuk.14	a	4	100.30bG
do.XIuk.16	a	4	100.60bG
do.XIIuk.17	a	4	100.70G
do.XIIIuk18	c	4	100.90bG
do. konv.	a	3½	94.00bG
do. X u.13	a	3½	94.50G
do.Präm.Pfb	2	4	135.00B
MittBd.IV.09	a	4	99.40bG
do. VI.15	d	3½	100.40G
do.Grndr.-B.	a	4	100.30bG
do. do.	d	3½	94.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.50bG
do. VI	d	4	99.50bG

Nordd.Gr.XI	a	4	99.60G
do. XII	d	4	99.60G
do. XIV	d	3½	96.00bG
do.XVu.15	a	4	100.10bG
do.XVIu.17	a	4	101.00bG
do. VII-IX	a	3½	93.10G
do.XIIIu.12	d	3½	94.75G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.20G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.10G
XIII.XIV.XVII	v	4	100.10bG
do. XVIII	c	4	100.10bG
do. XIX	d	4	100.10G
do. XXI	d	4	100.25bG
do.XXIIu.15	a	4	100.50bG
do.XXIVu.16	a	4	100.90G
do.XXV.u.18	a	4	101.00bG
do.XX.u.13	a	3½	95.00bG
do.XIXV.XVI	v	3½	93.30bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.10B
do.v.99u.09	a	4	100.00b
do.v.01u.10	a	4	100.10G
do.v.03u.12	a	4	100.40G
do.v.06u.16	a	4	100.70bG
do.v.07u.17	a	4	101.00G
do.v.86.89	v	3½	92.80bG
do.v.94.96	a	3½	92.70bG
do.v.04u.13	a	3½	93.40bG
do.K.-O.v01	a	4	101.10G
do.do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	93.80bG
do.v.06u.16	a	3½	94.70G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.10G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.60bG
do. do.	v	3½	92.40G
do.uk.1913	a	4	99.80bG
do.uk.1914	v	4	99.80G
do.uk.1917	v	4	101.00bG
do.uk.1919	d	4	101.25G
do.Komm.Ob	a	4	102.00G
do.do.1909	a	4	102.10G
do.Hyp.Vers	d	4	99.80G
do. do.	v	3½	93.50G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.60bG
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do.XXV(14)	d	4	100.10bG
doXXVII(15)	d	4	100.00bG
d.XXVIII(17)	d	4	101.25bG
do.XXIII(12)	d	3½	95.40G
do.XXVI(14)	d	3½	95.25bG
do.XVIII(08)	d	3½	93.40bG
do.XXIV(12)	a	3½	94.00G
do.KlbOb.08	a	4	98.75G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.KomOb.II	d	4	101.90G
do. VI (17)	a	4	101.90G
do. IV (12)	a	3½	97.50G
do. III (12)	d	3½	94.50G
Rhein.Hp.Pf.			
83-85	d	4	100.20G
69-82	v	3½	92.50G
do.Kom.Obl.	d	3½	93.30G
Rhn.Wstf.B.I			
III V VII VIIA	a	4	100.00G
do.VIII VIIIA	d	4	100.00G
do. IX IXA	d	4	100.20bG
do. X uk.15	a	4	100.50G
do. XI uk.18	a	4	101.20bG
do. II IV VI	v	3½	94.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do.IV uk.10	a	4	100.75G
do. I II	v	3½	94.50G
Schl.Bdc.I-V	v	3½	99.70b
do. do. I-IV	v	3½	92.40G
Schwrzb II-V	c	4	100.00bG
do. VI	a	4	100.30G
do. VIII	d	4	101.40G
do. VII	d	3½	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
StNtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	4	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	93.80G
WestdBd.I-V	v	4	99.90bG
do. do. VI	d	4	100.20G
do. do. VII	d	4	100.10G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.80G
do. do. IV	d	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.60G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Acc.Boese 5	d	*4½	93.25b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont.2	d	4	95.00G
Adler Cem.3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.40bG
do.Elektr.G.	d	4	99.00G
do.do.13VI3	a	4½	102.50B
do.Lok.u.St.	v	4½	101.70G
do. 96 98 3	a	4	100.50G
Alsen P.-C.2	a	4	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.10G
Anhalt.Kohl.	a	*4	95.00G
do.u.1912	a	*4	94.50B
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00G
do. do. 2	a	*4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk1912	a	4	99.50b
do.unk190b	a	*4½	102.40B
do.HGKaisvh	d	*4½	97.50B
do.unk1912	d	4½	100.10G
Bochum.Bgw	a	*4	94.00G
BrschKohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis.3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn3	d	*4½	—.—
ChFabWeil2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	101.00b
Crefld.Str.3	a	4½	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.60b
Dt.Bierbr.3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	—.—
do. S.II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw.3	d	*4½	104.00bG
Dt.-Atlt.Tel.	a	*4	98.50bB
DtKaisG.u10	a	*4	94.75bB
Dt.Wassrw.2	a	4	95.60bG
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.90G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do.unk.06	a	*4	94.75bG
Dorstf.Gew2	a	*4	95.00B
Drtm.Un110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	96.80G
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	100.80bB
do. 5	d	3½	93.75B
El.Lichtu.K4	d	4½	103.00bB
Elektroch.W.	a	*4½	101.00B
EnglWllwM3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00B
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.30b
Germ.Schff2	d	*4	100.70B
GgMarBgw.3	c	*4½	97.60G
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.00bG
do. 3	a	4½	102.50bG
Gr.Berl.Strb	d	3½	99.75G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70bB
do. 3	e	4½	102.50bB
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	98.90b
Hartm.M.3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw.3	a	*4½	—.—
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	98.90G
HirschbLd.3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	100.00B
HohenfGws3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	—.—
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.00B
Kattow.Bgw.	d	*3½	94.30bG
KnMarienh5	a	*4½	99.00B
König Wilh.2	a	4½	—.—
do.uk.1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	100.50b
Lahm.&Co.3	d	4½	100.50bG
Laurahütte	a	*4	99.75G
do	c	*3½	92.50B
Lef.EyckSt.5	d	*4½	76.50G
Leonh.Brk.3	a	4½	100.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.20bB
LdwLöwe&C.	d	4	99.50B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.00bB
Mix&Genest	a	4½	101.00G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.00B
NBodenAG.2	a	4	96.70b
do.	a	3½	90.50b
Neue Gas 3	a	*4	—.—
N.PhotogG.2	d	4	91.25G
Ndrlaus.K.2	d	*4½	100.60G
Nrdd.Eisw.3	d	*4	97.00G
Nordd.Lloyd	d	4½	100.00b
do.	d	4	95.60G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.20b
do.Eis.-Ind.	a	*4	96.75B
do.Koksw.3	a	*4	98.60G
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.90B
PatzenhBr3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.70G
Rb.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	91.60G
RhWatfElkt2	d	4	—.—
do. 2	d	4½	101.50b
do. Kalk5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.80B
SchlKleinb3	a	*4½	101.20b
Schuck.&C2	a	4	97.25B
do. 2	d	4½	97.25B
Schulth.Br.5	a	*4	101.50B
Schwanebck	a	*4½	99.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.20G
Siem.El.Bt.3	d	4½	—.—
do.uk.13 3	d	4½	—.—
Siem.Glas 3	a	4½	104.50B
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	100.00B
SiemSchck3	a	4½	103.50bB
SiemenCell5	a	4	98.10G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	101.50G
Südd.Eisenb	d	3½	91.40G
Tangermd.3	d	4½	99.40G
TelephBerl2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.30G
VEisb.u.BG.2	a	*4	94.80G
Westd.Eisb2	a	4	87.20b
do.Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb3	d	4	101.00bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb3	a	*4½	—.—
Zeitz.Masch3	d	*4½	102.60G
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	98.25G
Grangesbrg.	e	*4½	103.50bG
Heid.PschHf	d	5	—.—
Napht.GeldA	d	*4½	99.90bG
do.	a	*5	99.80bG
Rss ZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	104.20B
Victor.Falls	a	5	101.25G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	132.00B
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Bayr.B.f.H.u.W	a	5	104.50G
Berg.Märk.B	1	8½	159.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	171.10bG
do.Hypoth.B.	1	6½	128.75bG
do.Kassenv.	1	5½	—.—
do.Maklerv.	1	5	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.75B
BraunschwB	1	6½	—.—
do.Hann.Hyp	1	8	157.25G
BrslDkb.abg	1	6	109.50G
do.Wechsl.B	1	4	100.25b
Chemn.Bkv.	7	7	113.30b
CrdVNeviges	a	7½	124.00B
Ctrlb.fEisbw	1	7	116.50G
Coburg.Kred	1	5	92.40G
Com.u.DiskB	1	5½	110.50bG
DänLndm.Bk	1	8	130.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	127.50b
Darmst.Mk.	1	6	131.00bG
Dessau.Ldb.	1	6½	111.60B
Dt.Asiat.Bk.	1	8	143.50bG
Dt.Ansiedlb.	1	8	151.00bG
Deutsche Bk.	1	12	242.50B
do.Effekt.B.	1	4½	103.30G
do.Hypoth.B.	1	7½	148.10bB
do.Nation.B.	1	7	119.75G
do.Uebers.	1	9	156.50bG
Disk.Komm.	1	9	186.25B
DresdnerBk.	1	7½	152.70b
do.Bankver.	1	5	99.25bG
Elberf.Bnkv.	1	6½	108.75B
Essener Bkv.	1	7	123.50bB
do. Kredit	1	8½	164.20bG
Gotha Grdkr.	1	8	158.50G
do.Privatbk.	1	7	132.00b
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.00B
Hannov Bank	1	7½	141.60G
HildesheimB	1	8	158.75G
Imm.u.Vrk.B	1	6	146.75bG
Kieler Bank	1	7½	127.75G
Königsb.V.B.	1	7	125.75G
Landbank	1	6	110.50bG
Leipz.Crd.A.	1	9	168.00B
Lüb.Com.Bk.	1	8	126.25G
Luxemb.IntB	1	9	167.25G
MarkischeB.	1	6	103.00B
Magdeb.B.V.	1	0	116.10G
do.Privatb.	1	7	123.50bG
Meckl.B.40	1	7	124.00G
Hypoth.doBk	1	14	264.00b
Meining.do.	1	7	146.30G
Mitteld.Bodk	1	5½	101.25G
do.Kreditb.	1	6½	121.00bG
Mittelrh.Bk.	1	7½	121.50b
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	105.75G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	120.00bG
Niederdt.Bk.	1	7	108.60G
Nordd.KredA	1	7	121.50bG
do.Grndkr.B.	1	6	112.50bG
Oest.Kred.A.	1	9¼	199.50b
Old.Sp.u.Lhb	1	9	180.60G
Osnabr Bank	1	7½	135.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	125.90b
Petersb.Disk	1	10	158.25G
do.Int.H.-B.	1	10	147.60b
PfälzischeB.	1	5	101.50G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.90G
Preuss.BdKr	1	8	162.00b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	186.90G
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.50bG
do.Leihhaus	1	6	114.70G
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	148.80bG
Reichsb.Ant.	1	7,27	148.00bB
RheinBk.abg	1	6	107.25B
do.Krd.Bk.	1	7	136.75G
do.Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.25G
do. Disk.	1	7	128.25bG
Rostock.Bk.	1	7	118.90b
Russ.B.f.a.H	1	10	142.75bG
Sächs.Bank	1	9	148.90bB
do.Bd.Kr.-A.	1	7	146.50G
Schaaffh Bkv	1	7	132.90bG
Schles.Bkv.	1	7½	156.25b
do.Bod.Kr.A.	1	8	160.50G
SchwrzbHpB	1	5½	117.10G
do.Landb.40	1	8	123.75G
Sibir.Hdlsb.	1	16	210.75bG
Südd.Bodkr.	1	8	180.50G
Ver.BHbg.80	1	9½	167.50G
Wstd.Bdkr.A	1	7½	149.00bB
WstfLippVrb	1	6½	105.00bG
Wien.Bankvr	1	7½	133.00bB
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.25G
Landb.Obl.3	a	4½	101.60b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	3	98.75bG
Bock.cv.u.n.	O	5	102.75G
Böhm.Brauh.	1	0	110.25G
BolleWo abg	O	1	109.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	90.25G
Friedrichsh.	O	3	81.50G
Gebhardt	O	1	48.75bG
Germania	O	0	69.50G
Hilsebein.	O	0	38.75bG
Kaiserbr.	1	5	67.00G
Königstadt	O	4	88.50bG
LandreWssb	O	0	92.00G
Lowne.H.Sch	O	6	125.00bG
MünchBrauh	O	4	90.50G
Patzenhofer	O	11	203.75bG
Pfefferberg	O	9	163.75G
SchönebSch	O	8	188.25bG
Schultheiss	9	14	229.50b
SpandauerB	O	4½	133.50bG
Vereinsb.cv.	O	10	181.50G
do. St.-Pr.	O	12	205.50G
Victoria	O	3	78.50G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	108.25G
Brauh.Nürnb	O	9	151.25bG
BriegerSt.Br	9	4½	80.00B
Danziger	O	10	142.00G
Dortmunder	O	20	305.00bG
do.Unionsbr	O	20	313.50G
do.Victoriab	O	7	106.50G
Düssld.Adler	O	4	68.50G
do.Höfelbr.	O	8	—.—
Frankf.Henn	9	8	128.00B
GermnDrtm.	O	11	133.75G
Gevelsberg.	O	5	65.25G
Glückauf	O	9	131.25G
Henning.Rfb	O	3	50.50b
HerkulCass.	O	10	165.25G
Höcherlbräu	O	0	35.75G
Holsten	O	11	153.50G
Hugger Pos.	O	8½	129.50b
Isenbeck&C	O	0	71.25B
Kiel.Schloss	O	10	136.00B
Klstrbr.Red.	O	3½	80.25G
KönigB.Beck	O	7½	130.00G
Kunterstein	O	3	65.00G
LeipzRiebek	O	9	171.50bG
Lindbr.Unna	O	4	56.25G
Lindener	O	14	212.75b
LöwenbrDtm	O	12	184.75G
Merzig.Br.	O	8	—.—
Müs.Lngndr	7	6	109.50G
Oberschles.	1	4	91.50B
Oppelner	O	4½	74.00B
Paulshöhe	O	7	116.75B
Reichelbräu	7	10	167.25G
Rostecker	O	10	—.—
Schlegel	O	10	143.00B
Schöfferhof	O	4½	79.75b
Schwaben Br	O	8	124.75bB
Sinner	1	16	240.50bG
vTucherschd	7	14	226.50G
Vrnsb Artern	O	6	100.25G
Wickl.Kupp.	N	7	133.25G
Wiesbd.Kron	O	0	—.—

Aach.Spinn	1	10	133.25G
Accum.-Fab.	1	12½	206.00bB
do.BoeseVA.	1	0	53.25bG
A-G.f.Anilinf.	1	18	313.25b
do.f.Bauausf	1	0	69.25b
do.fBürstInd	7	9	139.00G
do.f.Mnt.Ind	4	0	79.75bG
do.fPappenf	4	4½	74.50b
AdlerCem kv	1	10	147.00bG
Adler Fahrr.	N	25	335.50bG
AdlerhütteGl	a	9	140.50bG
Admiralsg B.	1	0	69.00bG
do. V.-A.	1	0	82.50G
Alexanderwk	7	0	68.25b
AlfldGron.Pp	1	0	86.25G
AllgBerlOmn	1	0	129.25bG
do.Elekt.Gs.	7	12	233.10b
do.Häuserb.	7	0	104.00bG
Alsen Prtl.C.	1	9	211.00G
Alumin.-Ind.	1	18	268.00bB
AmtsgPankB	1	frc.	120.00bG
Anglo Contin	1	7½	109.40b
Anhalt.Kohl.	1	4	110.00G
do. V.A.	1	6	110.00G
Ankrw.Hgstb	9	5	97.75B
Annab.Stng.	1	12	171.00bG
Annen.Gusst	7	6	85.75G
AplerbBergb	1	10	149.50b
Archimedes	7	9	148.50G
Arenbrg Bgb	1	24	417.00b
ArnsdorfPap	O	3	83.50G
Aschaffnb.P.	1	8	—.—
Bad.Anilin	1	22	381.10G
Baer&St.Mt.	1	25	358.75bG
Balcke.Tell.	7	9	134.00b
Bamb.Mälz.	8	4	83.00G
Barcelona El	7	7½	118.75G
Bartz&CoSp	1	6½	121.50bG
BasaltAkt.G.	1	5	90.00bG
Baug.BNeust	—	frc.	148.00G
do.KaisWStr	O	1½	56.30bG
Baul.Seestr.	—	frc.	119.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1310G
Bayr.Cellul.	1	4	171.25G
do.Hartstein	1	14	171.60bG
Bazar Gen.	—	72M	1020bG
Bedbrg Wllw	1	0	44.00G
J.F Bemberg	O	3	69.10G
BendixHolzb	5	4	81.50G
Bergm.Elkt.	1	18	264.75bB
Berg.Mk.Ind	1	3	95.50G
Brl AnhMsch	1	12	214.90b
do.Brodfab.	1	frc.	—.—
do.Cementb	—	frc.	1275G
do.Cichor.F.	1	frc.	169.25G
do.Elekt.-W.	7	11	171.00bG
do. do.	1	4½	103.50B
do.Gub.Hutf.	1	11	160.75bG
do.Hlz-Cmpt	1	2	73.50bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	9	107.75bG
do.LuckwWll	1	0	80.50G
do.Maschin.	7	15	248.80bG
do.Mühlen	1	7	111.75G
do.NeurK.VA	7	4	86.00G
do.SpedV.cv	1	17	174.50B
do.do.V.A.	1	16	162.75B
do.Terr.u.B.	1	10	141.50bG
BernbMasch	1	4	85.00G
Berth.Schft.	1	12	196.50bG
BerzeliusBw	1	0	91.00bG
Beton u.Mon	2	10	157.50bG
Bielef.Msch.	O	17	320.00bG
Bing Metall	1	10	178.75G
Birkenw.V.A.	1	0	42.00bG
Bismarckhtt	7	18	223.90b
C.Blumwe&S	1	6	104.25G
Bochum.Bgw	1	0	62.90b
do.Gussstl.	7	15	229.10b
BodG.Berl.N.	1	6	120.00b
do.Kurfürstd	—	frc.	1700G
doHchbSchA	—	frc.	98.75G
Böhler & Co.	1	13	225.25G
Borsigwalde	—	frc.	114.50G
Bösperd.Ww	7	0	100.10bG
Braunk.u.Br	7	12	175.25G
Brnschw.Khl	1	13	251.00b
do. Pr.-A.	1	14	253.00bG
do. Jute	7	14	215.00bG
BredowZckf.	7	0	54.90b
Breitenb.Cm	1	8	133.50bG
Bremer Gas	1	5½	93.00B
do.Linoleum	1	6	141.00b
do.Wollkäm.	1	10	251.25G
do.Spritfab.	O	20	298.00G
do.WgfLinke	1	22	392.80bG
do.do.V.-A.	1	4½	104.00G
BrownBoveri	4	11	188.30bG
Buderus Eis.	1	6	110.00bG
Busch opt.I.	4	12	195.50b
BuschWg.VA	O	12	193.50bG
Butzke Met.	1	6½	102.50bG
Calmon Asb	1	6	103.70bB
Carol b.Offl.	1	30	415.00bG
Carlshütte	7	7½	118.75b
Cart.Loschw	7	19	323.00G
do. do.	7	9	170.75G
CasselFedst	1	12	202.00bG
Charlottenh.	7	8	118.10bG
Charl.Wass.	O	14	329.75b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	175.75G
do.St.-Pr.	1	12	176.50G
Griesh.El.	1	14	238.00G
Grünau	1	10	162.50B
v.Heyden	1	10	166.00b
Hönning.	7	8	149.50G
Milch	N	15	224.00B
Oranienb.	1	7	150.50G
Weiler	1	7	152.25B
Albert	1	32	426.50G
Byk	7	0	66.60G
Chemn.Wrkz	7	5	95.00bB
Cölner BgwV	1	30	—.—
do.Gas u.El.	1	4	95.00bG
Cöln-Müsen	7	4½	107.80G
ConcordiaB.	1	10	270.80bB
do.chem.	7	12	197.00G
do.Spinner.	1	0	161.00bB
Consolidat.	1	23	394.75B
ContElNrbVA	4	4	89.60G
do.Wasserw	1	7½	142.75bG
Cottb.Masch	O	5	90.00G
Crölliw.Pap.	7	13	204.80bG
Delmnh.Lin	1	13	217.75b
Dessau.Gas	1	9	180.00b
Dt.Atl.Teleg	1	7	118.50bB
do.Lux.Bw.V	7	10	208.10bG
do.Nied.Tel.	1	6½	115.50B
do.Oest.Bw.	1	11	186.50G
do.Ueb.El.G.	1	9½	159.90bG
do.Asph.Ges	1	8	127.00bG
do.Gasglühl	7	35	639.50bG
do.Jut.i.Ms.	1	20	237.25b
do.Kabelwk.	1	6	104.90bG
do.Lin.Rixd.	1	8	149.50G
do.Speisew.	O	10	188.75b
do.Spiegelg	1	24	336.75b
do.StHubbe	1	0	—.—
do.Steinzg.	1	14	225.50G
do.Tonröhr.	1	10	153.10bG
do.Waffenf.	1	20	323.50bG
do.Wag.L.A.	1	11½	177.50G
do.Wasswk.	1	2½	83.00bG
Dinnendahl	7	0	54.75G
Dommitsch	4	8	139.75G
Donnersm.	1	17	350.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	142.00G
do.Vrz.-A.	a	—	112.00G
Dortm.Un.C.	7	2	61.90b
do.Vzg.-A.B.	7	5	92.90b
Dresd.Baug.	1	5	147.10G
do.Gardinen	6	13½	204.90bG
DürenMetall	1	12	138.75G
Düssd.Wagg	7	22	285.50G
do. Eisen	O	13	164.50b
do.Maschin.	1	6	95.00B
do.Röhr.Ind.	7	10	147.75G
Dux.Kohl.V.	1	12	199.00bG
do.Porzell.	1	7	108.00G
Dynam Trust	5	10	161.50b
Eckert.M.F.	4	9	147.75G
Egest.Salin.	1	10	154.50b
Eisg.Hütt.Br.	1	27	412.25bG
Eisg.Velbert	7	7	99.50G
Eisenw.Kraft	1	11	183.50bG
Meyerjr&C	1	4	105.80G
Eisnw.Siles.	1	7	167.50G
Elberf.Farb.	1	24	410.50bG
do.Papierfb.	7	0	70.25bG
Elekt.Dresd.	4	4	84.25bG
El.Licht u.K.	O	7	124.10b
do.Lief.-Ges	1	10	177.50b
do.Liegnitz	1	5	108.80bG
do.Jntn.Zür.	7	10	198.25G
EmailUlrich	7	6	97.00G
Engl.Wollw.	1	6	103.75G
Erdmsd.Sp.	1	5	77.90b
C.Ernst&Co.	1	0	43.75G
EschwBergw	7	12	191.00G
do.Eisenw.	7	8	130.90b
Essen.StnkB	1	10	165.50bG
Faber ölst.	7	15	276.00bB
Faç.Eis.Mst.	7	11	168.25bG
do. V.-A.	7	11	169.25bG
FalkenstGrd	7	8	129.25G
Fein Jute-Sp	1	5	127.00G
Feldm.Cell.	1	7½	133.10B
Feldt.&Guill.	1	11	145.00bG
FinkenbCem	1	12	161.50G
Flensb Schff	7	10	140.50b
Floether M.	1	11	169.75B
Frkf.Chauss	1	10	127.00B
Fraust.Zuck	9	12½	189.40b
FreundM.cv.	7	14	314.00bG
Friedrichsh.	7	8	128.00G
Frdrchsseg.	4	0	92.00G
Frist.&Rssm	1	7	113.50G
FroebelnZck	5	12½	155.10bG
Gaggenau	7	6	96.80bG
Gasm.Deutz	7	6	93.50B
Geisw.Eisen	7	10	168.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	10	210.50G
Gebh&König	2	18	394.25bG
Gelsenk.Bw.	1	9	179.90b
do.Gussstl.	8	4	80.00bG
G&F.Renner	1	13½	206.25bG
GermaniaPC	7	8	111.80G
Gerresh.Gls.	1	15	225.50b
Ges.f.el.Unt.	1	8	142.75b
GieselPrtl.C.	1	9	134.10bG
Gildemst.Wz	7	8	112.75G
Gladb.Spinn	1	9	139.75G
do.Wollw.	7	6	128.60bG
GlasSchalke	1	8	155.75bG
Glauzig.Zck.	6	11½	150.40b
GlückaufBw.	1	6	94.75b
Görl.Eisenb.	7	22	330.00B
do.Maschin.	7	10	142.50B
Greppin.Wk.	1	10	170.00bB
Gritzner M.	1	13	214.50G
Gr.Lichterf.B	1	0	139.00G
do. Terr.	1	4	418.00G
Gr Strel.Zem	1	9	—.—
Gutmann M.	1	7	112.00bG
GuttsmannM	1	6	84.50G
HagelbPap.	4	7½	108.50G
Hagen.Gusst	7	0	—.—
HallescheM.	1	26	389.00b
Hamb.El.-W.	7	8	149.60G
Handlg.f.Gr.	1	4½	195.75bG
Hst.Belleall.	1	7	115.75G
Hannov.Bau	1	0	81.50b
do.Immobil.	1	5	107.25G
do.Maschin.	7	25	335.00bG
Harb.WienG.	7	0	142.25G
HarkortBrck	1	10½	140.10bG
do. St.-Pr.	1	11½	158.00bG
do.Bw.St.-P.	7	10	129.75b
Harpen.Bgb.	7	11	190.10b
do.	7	11	194.80b
Hartmann M.	7	12	187.00bG
HartungGus.	4	0	87.10bG
HarzerWkAB	7	0	25.10bG
HasperEisen	7	7½	159.00bG
Hedwigshütt	4	18	218.40b
Hein Lehm.a	1	10	149.00bG
HeinrichshC	1	8	161.00bG
Hemmor Cm.	1	4	125.50bB
Hermannm.	1	8	120.10G
Herbrand W.	O	15	192.10bG
HildebrandM.	7	13½	163.00G
HilgersVerz.	1	12	168.50G
Hilpert Arm.	1	0	64.75G
Hirsch Kupf.	1	10	167.50bG
Hirschbg.Ld	1	7	158.00G
HochdahlV.k	7	6	88.25G
Höchst.Fbw.	1	27	416.00b
HoffmannSt.	1	6	167.50G
HofmannWg.	1	35	489.00bG
Hohenlohe W	4	8	187.00bG
HöschE.u.St.	7	14	231.75bG
Höxt.God.V.A	1	4	83.50G
Hotelbetr.Gs	4	9	171.90b
Hotel Disch	4	0	97.75G
Howaldwerk.	7	0	76.50G
Hüsten.Gew.	7	0	48.00bG
Hüttenn.Sp.	1	4	80.30G
HumboldtMa	7	8	125.00bG
HumboldtMü	7	10	151.75G
Ilse Bergb.	1	22	389.75B
Int.Baug.StP	1	12	221.50G
Jaensch&C	6	0	83.50G
JeserichV.A.	1	6	108.50G
Jessenitz K.	1	4	103.00bG
Kahla Porz.	1	12	289.25b
Kali Aschrsl.	1	10	155.00bG
KaplerMsch.	1	0	76.00G
Kattowitz.Bg	4	14	242.00bG
Keula Eisen	7	5	90.00b
Keyling&Th.	1	4	121.50G
Kirchner&C.	7	16	231.25bG
Klaus.Sp.ab	1	5	73.25bG
KöhlmannSt.	O	18	277.90b
Koll.&Jourd.	5	15	254.50G
KölschWalz.	7	5	101.25G
Kg.Wilh.kv.	1	18	257.00bG
do. Pr.-A.	1	23	343.00G
Kön.Marienh	1	6	92.00G
do. V.-A.	1	6	92.25bG
Kgsb.Walzm	1	6	99.25B
do. Zellst.	4	20	259.75bG
Königsborn	1	13	189.00bB
KönigszeltP	7	9	156.00G
Körbisd.Zck	4	10	159.25B
Gbr.Körting	1	6	131.00G
Kesth.Cell.	1	14	197.50bB
Kronpr.Met.	1	27	334.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	140.50G
Kruschwitz Z	7	20	282.25b
Kunz Treibr.	1	0	101.75G
Küpperb.&S	1	12	204.50bG
KupfwDtschl	1	8	136.00bG
Kyffhäuserh	1	6	140.00G
Lahmeyer E	4	7	118.40b
Lapp.Tiefb.	7	0	130.00G
Lauchhamm	7	10	166.00bG
Laurahütte	7	10	184.80bB
Lf.Eyck&Str.	1	0	4.00G
Leipz Gummi	1	7	134.50G
do.Werkzgm	1	20	280.50bG
Leonh.Brnk.	7	9	142.00bG
Leop.-Grube	1	7	118.25B
Leupoldsh.	7	0	35.00bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	96.75G
Leykam Jos.	1	6	113.60G
Lingel Sch.	7	17	224.50B
Löhnert M.	1	7	104.75G
L.Löwe&Co.	1	16	272.00G
Lothrng Cem	1	9	124.60bG
do.Eis.6 abg	7	0	36.75bB
do.do.St.Pr.	7	3	73.50bB
Luc.&Steff.	1	5	—.—
LübeckMsch	1	20	240.10bG
Lüneb.Wllbl	7	6	103.75bB
Luth.Bschw.	7	6	100.00G
Malmedie	O	8	114.25G
MrkWestfBw	7	0	109.50b
Magdeb.Gas	1	6	113.50bG
do. Baubk.	1	5	85.75G
do. Bergw.	1	36	525.00bG
do. Mühlen	O	8	117.25G
Mannesmrhr	7	12	212.25bG
Marie ks.Bg.	7	5½	94.75G
MarienhKotz	4	6	113.50bG
M.F.Breuer	1	0	80.75G
do. Buckau	1	7	117.75b
do. Kappel	7	24	338.90b
do.ArmStrub	1	6	82.50bG
Massen.Bgw	1	6	112.00B
MchWbLindl	1	6	132.50B
do. Sorau	O	8	230.50G
do. Zittau	5	12	204.50bG
Mechern.Bg.	1	frc.	68.00G
Meggen.Ww.	7	0	112.00bG
Mend&Schw	7	0	75.00bG
MerkurWllw.	D	15	235.25b
Milow.Eisnw	1	0	91.30b
Mix&Genest	1	0	113.50bG
Mhle.Rüning	7	10	165.50b
Mühlh.Brgw.	1	11	178.75bG
MüllerGumm	1	8	136.00bG
Müller Speis	1	15	220.00bG
Nähm.Koch	1	10	175.25G
Neptun Schff	1	4	93.75G
Neu Bellevue	—	frc.	86.50G
do.Bod.A.-G.	1	8½	142.25G
do.Finkenkr.	—	frc.	115.50G
do.Grunewld	—	frc.	130.50G
do.Obrl.Glas	1	18	288.80b
do.Phot.Ges.	1	10	72.90bG
do.Westend	—	frc.	296.50bG
Niederl.Kohl	4	10	173.75bG
Ndschl.El.W.	7	6	126.10bG
Nienb.Eis.ab	7	0	53.90G
Nitritfabrik	4	16	245.50bG
Nordd.Eisw.	1	2½	60.00bG
do. do.V.-A.	1	5	86.50G
do. Gummi	1	10	167.50bG
do.JuteSpLA	1	10	145.00bG
do. do.L.B.	1	9	102.10bG
do. Lagerh.	1	frc.	1220G
do. Lederp.	1	5	92.75G
do. Spritwk.	O	14	190.00bG
do. Steingut	4	10	227.10G
do. Trik.Wb.	5	8	134.00bG
do.Wollkäm.	1	8	153.90b
Nordhaus Tp	1	0	69.60B
Nordpark T.	—	frc.	2660G
Nords.Fisch.	7	0	81.60b
Nrnb.Herk.W	O	10	149.50G
Obschl.E.B.	1	1½	102.40b
do.Eisenind.	1	1½	97.80bG
do.Kokswrk.	1	11	155.50G
do.Prtl.Cem.	1	15	178.90b
Odnw.Hartst	1	7	103.00b
Oldb.Eish.kv	7	3	70.10b
Opp.Cement	1	10	147.00bG
Orenst.&Kop	1	15	197.00bB
Osnab.Kupf.	7	4	104.50b
Otavi-Minen	4	9	222.30b
Ottens.Eisen	7	7	101.00G
Pan.Gldsch	7	18	243.50b
PassageABV	1	6	121.00G
Pauksch M.	N	0	53.60G
do. Vz.-A.	N	4½	82.80b
Peipers&Co.	7	7	124.50G
Penig.Msch.	7	4	61.90b
Petersb.El.B	1	6½	106.30bG
do. V.-A.	1	9½	149.50bG
Petrolw.V.A.	1	0	72.00b
Phönix Lit.A.	7	11	175.00bG
Jul.Pintsch	1	14	225.00bG
Planiawerke	1	12	233.00bG
Plauen Spitz	7	6	124.75G
PongsSp.uW	1	0	59.00bG
Posen.Sprit	O	25	397.00G
PressspUntr	8	6	85.00G
RchwWaltr.	1	0	86.00b
RavenoStab.	1	7½	124.60b
Ravensb.Sp.	1	13½	138.00bB
ReicheltMet.	1	12	197.00G
Reiss&Mart.	1	4½	86.75G
Rhein-Nass.	1	8	248.50bG
Rhein.Brnk.	4	9	173.25bG
do.Chamotte	1	5	101.75G
do. Metallw.	O	0	90.00bB
do. do.V.-A.	O	0	90.25bB
do.Möblst.W	1	0	109.00B
do.Spiegelg	1	10	158.75G
do.Stahlwrk.	7	11	167.00
do.Wstf.Ind.	1	4	159.50B
do.do.Cem.I	1	12	162.00b
do.Kalkwerk	7	7½	139.25bG
do.Sprengst	1	11	183.75B
Rheydt.el.F.	1	7	117.75G
RiebeckMtW	4	12	189.50bG
J.D.Riedel	4	12	198.75G
do. V.-A.	4	4½	101.50bG
S.RiehmShn.	O	10	129.50B
Rolandshütt.	7	5	101.00bG
Rombch.Hütt	7	9	153.00bG
Rosenth.Prz	1	18	268.00G
Rositz.Brnk.	7	14	213.00b
do. Zucker	1	3	109.00G
Rothe Erde	7	10	110.50G
Rütgers Wk.	1	11	171.80bG
SächsBöhC	1	12	176.50G
do. Gussst.	7	12	228.00bG
do. Kartonn.	1	10	143.25G
do. Kammg.	1	5	112.00b
do.Thür.Brk.	1	5	100.25G
do.Cem.Fab.	1	12	166.25bG
do.Webst.-F	7	13	220.25b
Sal Salzung.	1	7	112.25G
Sangerh.M.	O	0	137.75bG
Sarotti	7	6	144.60bG
Saxonia Cem	1	11	142.25G
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	211.50bG
do. V.-A.	1	4½	104.90G
Schimisch.C	1	9	138.75G
SchimmelM.	5	10	134.00b
Schles.Zink	1	14	398.50b
do.Cellulose	7	8	99.40G
do.Elkt.uGas	1	9½	175.70G
do. do. B.	1	9½	172.50G
do. Kohlen	7	20	17.90b
SchlLnKrmst	9	10	143.50G
do.Prtl.Cem.	1	10	153.75bG
SchlSchulte	7	10	122.50G
H.Schneider	1	8	144.50G
Schöll.EilKg	5	0	88.00bB
Scholten St.	9	10	160.00B
Schomburg	O	10	129.50G
Schöneb FrT	4	12	172.50G
do. Metall	7	0	65.60G
Schoening	5	6	102.00G
Schönw.Prz.	1	0	91.00G
Schött Rhdt.	1	7	98.75bG
Schftg.Huck	1	7	139.75G
Schub.&Slz.	4	20	333.75bG
SchuckertEl	8	5	124.60b
Fr.Schulz jr.	1	23	309.50bB
Schulz-Kndt	1	1	128.00bG
Schwaneback	1	1½	151.00bG
SchwelmEis.	7	8	142.75G
Seebeck Sch	7	0	98.00G
Seegall A.G.	1	7	59.80G
SeckMsib Dr	7	12	170.25bG
Fr.Seiff.&C.	1	8	128.50bG
SentkerV.-A.	4	2	66.00bG
Siegen Sol.G	7	3	91.25G
SiemensEl.B	O	6	109.10bB
Siemens Gl.I	1	16	251.00bB
Siem.&Hlsk.	8	11	220.70b
SimeniusCll.	1	7	130.25G
Sitzend.Prz.	1	0	39.50G
Spinn&S.ab	4	3	53.50G
Spnn Renner	1	10	129.50b
Stadtberg.H.	7	2	94.40b
Stahl&Nölke	7	8	—.—
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	74.00G
Stark&Hffm.	7	3	—.—
Stassf.Ch.F.	7	7	122.50G
Steaua Rom.	5	9	133.60bG
Stett.Bred.C	1	6	119.50bG
do.Cham Did	1	17	284.60b
do.Elekt.Wk.	7	7	131.50G
do. Vulkan	1	12	226.50bG
Stodiek&Co.	N	12	181.50G
StoewerNhm	1	9	134.50G
StollwrckVA	1	6	118.50bG
Stöhr Kamm.	1	12	185.50bG
Stolb.Zink-A	1	5	133.75b
Strals.Sp SP	7	7½	134.75B
Sturm Falzz.	1	3	62.50B
Südd.Immob	1	3	98.10bG
Tafelglas	5	8	122.50G
Tecklenbrg.	1	0	107.75G
Tel.Berliner	7	10	167.00G
Teltow.Bod.	—	frc.	52.50G
Teltow-Kan.	5	frc.	67.00b
Tr.Grossach	a	0	118.00G
do.Berl.Hal.	—	frc.	1065G
do.N.Schönh	1	3	124.50G
do.N.BotGart	—	frc.	133.25G
do BrlNrdost	1	0	265.00bG
do.d.Südw.	7	frc.	136.60b
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do.Witzleb.	—	frc.	2490bG
Teuton.Misb	1	10	201.00G
ThaleEis.SP.	1	0	93.75G
do.do.V.A.	1	0	104.75G
Thiederhall	1	0	100.25bG
Fr.Thomée	7	6	107.00G
Thörl V.Oelf.	7	14	222.90bG
Thür.Salin.	1	3½	—.—
do.Nad.u.St.	7	11	—.—
Leonh.Tietz	1	7	118.00bG
Titels Kunstt	1	frc.	222.25b
Tittel&Krüg.	a	7	131.50B
Trachenb.Z.	7	9	128.75G
Triptis Porz.	1	12	160.25bG
Tuchf.Aach.	1	5	98.00B
UnionBaug.	1	8	125.00bG
do.chem.Fb.	O	15	220.00bG
Ld.Lind.Bv.	1	8	141.00b
Varzin.Pap.	1	5	167.50G
Ventzki Mfb.	1	7	160.00G
V.Brl.Frkt.G.	7	10	138.75G
do.ChWChbg	7	13	237.00bG
do.ColnRwP	1	12	230.40b
do.Df.Ziegel	4	0	42.00bG
do.FränkSch	1	10	157.00b
do.Glanzst.F	1	40	484.00b
do.Hanischl	1	15	186.80bG
do.Harz.Klk	O	7	113.00G
do.Kammer	1	0	62.00G
do.Troitzsch	1	15	222.00G
do.Mortel-W	1	3	129.75b
do.Metw.Hll.	O	11	165.75G
do.Nickelw.	4	14	230.75bG
do.Pinselfb.	7	15	248.75G
do.Zypen&W	7	12	165.00b
do.Thür.Met	7	12	174.50G
VictoriaFahr	O	6	95.25G
VogelTel.Dr.	O	3	95.00bG
Vogtl.Masch	7	12	192.75bG
do. V.-A.	7	12	193.00b
Vogtländ.&S	O	7½	97.00G
Vegt&Wolff	9	14	197.00bB
Voigt&Wind.	1	0	68.50G
VorwartsBS.	1	0	86.10G
Vorwohl.P.C	1	22	247.50b
WandererF	O	20	308.75b
Warstein.Gr	7	8	116.00bG
WwkGelsenk	1	10	211.25bG
Wegel.&Hbn	1	12	181.60bG
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh.Kmg.	1	9	126.00G
do. V.-A.	1	11	145.00G
L.WesselPrz	1	0	62.00G
Westd.Jute	1	9	118.75b
Westeregln.	1	10	202.50bG
do.Pr.-Akt.	1	4½	102.90G
Westfal Cem	1	17	208.50G
Westf.Dr.Ind	7	8	165.50b
do.Drahtwk.	7	10	204.40bB
do.Kupfer	7	0	97.90b
do.Stahlw.	7	0	65.25bG
do.Bod.A.G.	1	frc.	715.00G
WickingCem	1	10	132.50G
WickrathLdr	1	10	181.50G
Wiel&Hrdtm	8	7½	95.50bG
WieslochTw.	1	3½	100.50G
H.Wissner	7	17	226.00B
Wilhelmshtt.	7	6	74.50bG
WilkeGasom	4	8	104.50B
Witten.Glas	1	4	106.50B
do.Gussstl.	7	15	209.50bG
do.Stahlrhr.	7	25	326.50bG
Wrede Mälz.	9	7	75.25G
ZechauKrb.	1	7	128.25bG
ZeitzerMsch	7	11	182.50bG
Zellstoff Ver	7	6½	77.00G
do.Waldhof	1	25	294.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8T.	3	169.20B
do.	2M.	3	168.50G
Brüss.u.A	8T.	3	80.90B
Kopenhag	8T.	5	112.30G
London	vista	—	20.43B
do.	8T.	2½	20.405G
do.	3M.	2½	20.335G
Madr.u.B.	14T.	4½	74.10b
Neuyork	vista	—	4.1825B
Paris	vista	—	81.125bG
do.	8T.	3	81.125b
do.	2M.	3	80.85G
Wien	8T.	4	85.10B
do.	2M.	4	84.45G
Schweiz	8T.	3	81.15bB
Stockhlm.	10T.	4½	112.30bB
ItalPlätze	10T.	5	80.85b
Petersbg.	8T.	5	215.25b
Warsch.	8T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.42b
20-Francs-Stücke	16.285b
N.Russ.Gold p.100R.	215.60b
Amerikan.Noten	4.1725b
do. do. kleine	4.177b
do. Kup.z.N.Y.	4.1775b
Belgische Noten	80.55b
Engl.Banknoten 1 L.	20.42b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ.Banknoten	169.45b
Italienische Noten	80.85b
Norwegische Noten	112.70b
Schwedische Noten	112.40b
Schweizer Banknot.	81.35bB
Oest.Noten 100 Kr.	85.20bB
Russ.Noten 100 R.	215.85b
do. Zoll-Kup. kl.	322.00b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Loospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.